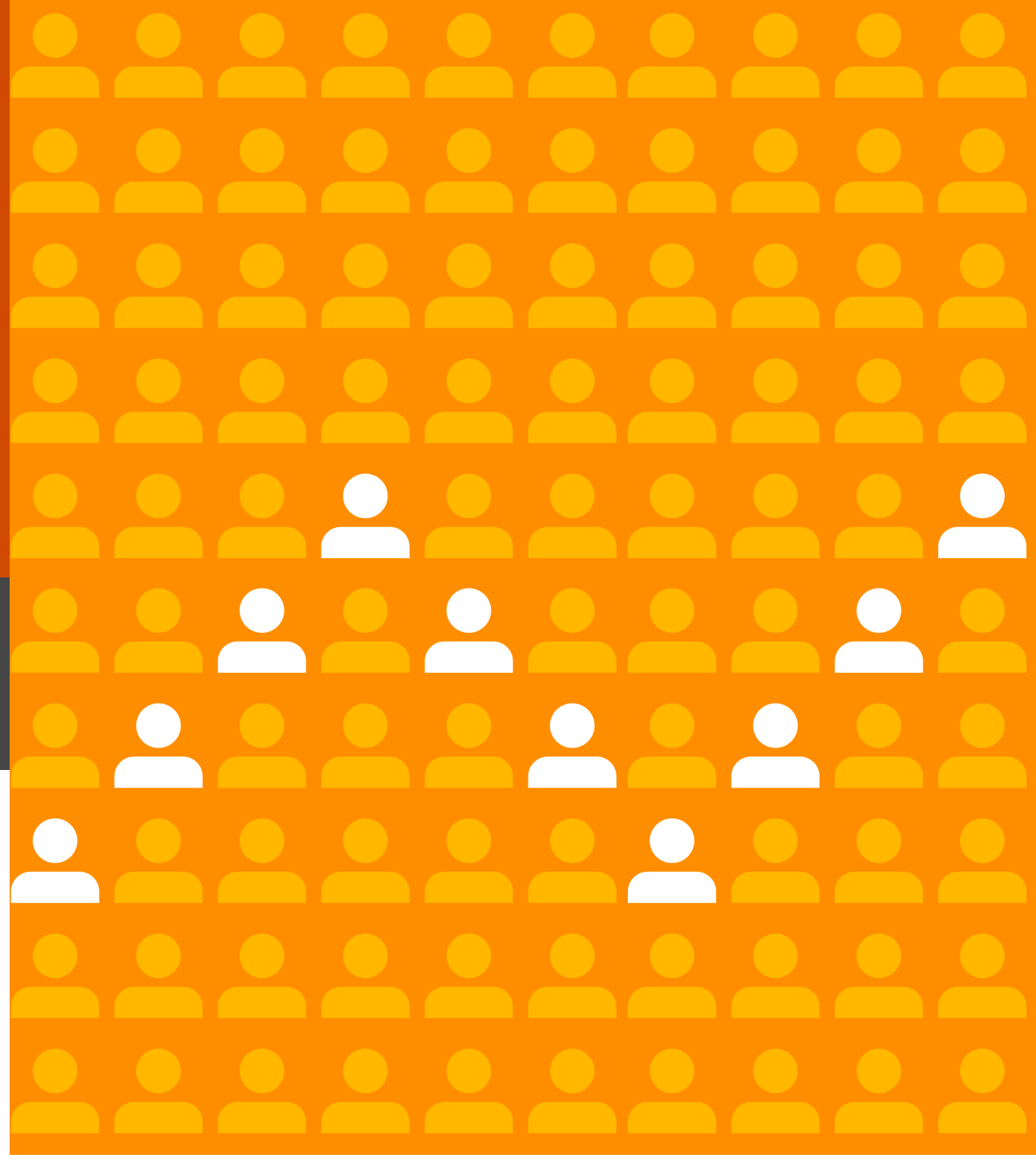


Deutscher Startup Monitor 2020: Raum Frankfurt

2020



Deutscher Startup- Monitor: Raum Frankfurt 2020



Zusammenfassung



Ergebnisse

Startups im Raum Frankfurt



Corona-Krise im Startup-Ökosystem



Management



Produkte, Services und Prozesse



Finanzen



Marktzugang



Infrastruktur, Netzwerke und Wettbewerb



Politik, Gesellschaft und Kultur



Über die Studie



Ansprechpartner



Zusammenfassung

1/3



Startups in Frankfurt und Umgebung sind **junge Unternehmen** und liegen mit einem Durchschnittsalter von 2,3 Jahren leicht unter dem bundesweiten Wert. ► Drei Viertel der Frankfurter Startups befinden sich dementsprechend in einer **frühen Entwicklungsphase**. ►

Startups im Raum Frankfurt sind überdurchschnittlich häufig und mit einem deutlichen Zuwachs zum Vorjahr im **IT/TK-Bereich** tätig (42 % / bundesweit: 32 %). ► Die Startups dieser Region setzen zudem deutlich häufiger als 2019 auf **digitale Geschäftsmodelle** (+15 Prozentpunkte zum Vorjahr). ►

Die durchschnittliche Unternehmensgröße der Startups liegt mit **13,1 Beschäftigten** unter dem bundesweiten Durchschnitt von 16,7 und ist im Jahresvergleich gesunken. ►



Bundesweit wie in Frankfurt werden die Startups auch 2020 **überwiegend von Männern** gegründet. Die Gründer/innen sind im bundesweiten Vergleich mit durchschnittlich **38,3 Jahren** rund zwei Jahre älter. ► Fast alle haben einen **akademischen Abschluss** ►, häufig in MINT-Fächern (43 %) oder im Bereich Wirtschaft (39 %).

Relativ viele Gründer/innen aus dem Raum Frankfurt haben eine **ausländische Staatsangehörigkeit**. Auch der Anteil der Gründer/innen mit **Migrationshintergrund** ist im Raum Frankfurt besonders hoch (31 % / bundesweit: 20 %). ►



Die **Corona-Krise** hat auch die Geschäfte der Frankfurter Startups negativ beeinträchtigt, mit einem Anteil von 66 % liegen sie aber deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (74 %). ► Dabei haben die Startups vor allem unter dem **Ausfall von Veranstaltungen** zu leiden. Vergleichsweise häufig sind Startups aus dem Raum Frankfurt zudem von einer **reduzierten Liquidität** und **Forderungsausfällen** gegenüber Kunden betroffen. ►

Neben der Fokussierung auf die Produktentwicklung reagiert knapp jedes zweite Startup aus dem Raum Frankfurt auf die derzeit schwierigen Zeiten mit der **Verschiebung geplanter Investitionen**. ►

Staatliche Unterstützungsmaßnahmen wurden bislang nur von jedem dritten Frankfurter Startup in Anspruch genommen und damit deutlich seltener als von den Startups bundesweit. ►

Zusammenfassung

2/3



Der Einfluss von **Digitalisierung** und **Künstlicher Intelligenz** auf die Entwicklung des Geschäftsmodells hat sich bei den Startups im Frankfurter Raum weiter erhöht. ▶

Für die meisten Startups ist die **Profitabilität** derzeit eine besonders wichtige Unternehmensstrategien. ▶ Aber auch soziale Motive werden verfolgt: Mehr als der Hälfte der Startups im Frankfurter Raum ordnen ihre Dienstleistungen und Produkte dem Bereich **Social Entrepreneurship** zu. ▶



Startups im Raum Frankfurt sind deutlich **umsatzschwächer** als der bundesweite Durchschnitt aller Startups. ▶

Bevorzugte **Kapitalquellen** der Frankfurter Startup-Entscheider sind mit jeweils über 40 % staatliche Fördermittel, **Venture Capital (VC)** und eigene Ersparnisse. Gerade im Bereich VC ist die Diskrepanz zur tatsächlich erfolgten Finanzierung (12 %) am größten. ▶ **Externes Kapital** wurde von Startups der Region bislang **seltener** aufgenommen (53 % / bundesweit: 63 %). ▶

Drei Viertel der Startups aus dem Frankfurter Raum streben eine **exponentielle Wertsteigerung** an (bundesweit: 67 %). ▶ Gemessen an allen Startups wird hier häufiger ein **Exit** angestrebt (69 %). ▶ Die **Risikobereitschaft** im Vergleich zu anderen Gründer/innen wird höher eingeschätzt. ▶



Sieben von zehn Startups im Raum Frankfurt planen den **Ausbau ihrer internationalen Aktivitäten**, damit sind die Expansionsziele gemessen an 2019 leicht rückläufig. Besonders der asiatische Raum wird in diesem Jahr weniger häufig als Zielmarkt genannt. ▶

Zu den drei **größten Herausforderungen** im eigenen Startup zählen die Bereiche Vertrieb, Produktentwicklung und Kapitalbeschaffung. Im Vorjahresvergleich sind vor allem die Anforderungen in den Bereichen Kundengewinnung und Kapitalbeschaffung sowohl bundesweit als auch für Frankfurter Startups gestiegen. ▶

Zusammenfassung

3/3



Die **Gesamtbewertung des Startup-Ökosystems** am Standort Frankfurt und Umgebung fällt sowohl im Vergleich zum Bundesdurchschnitt als auch zum Vorjahr etwas schlechter aus. ►► Deutlich **kritischer** als noch 2019 wird zudem die **Verfügbarkeit von bezahlbarem Büroraum** in Frankfurt und Umgebung gesehen. ►

Startups im Raum Frankfurt zeigen sich **regional** und **national gut vernetzt**. ► Kooperationen bestehen überdurchschnittlich häufig mit etablierten Unternehmen und/oder **wissenschaftlichen Einrichtungen**. ► Berufliche Social-Media-Plattformen werden häufig und intensiv genutzt. ►



Die **aktuelle Geschäftslage** wird von den Startup-Entscheidern deutlich schlechter bewertet als noch vor einem Jahr. Während 2019 noch jedes zweite Frankfurter Startup seine Geschäftslage als gut einstufte, sind es aktuell nur noch 35 % (bundesweit: 32 %).

Mit **Blick in die Zukunft** zeigen sich die Startups aus dem Frankfurter Raum verhalten optimistisch. 53 % schätzen die zukünftige Geschäftslage günstiger ein (bundesweit: 58 %). Im letzten Jahr blickten noch zwei Drittel der Frankfurter Startups mit günstigeren Aussichten in die Zukunft. ►



Frankfurter Startups bewerten die **wirtschafts-politische Maßnahmen** speziell für Startups zur **Bewältigung der Corona-Krise** durchschnittlich nur mit der Note 3,8 (bundesweit: 3,7). ►

Von akuten Hilfen in der Corona-Krise abgesehen werden Bürokratieabbau und der Ausbau der staatlichen VC-Finanzierungsangebote als besonders **wichtige politische Maßnahmen für das Startup-Ökosystem** erachtet. Entscheider in Frankfurter Startups fordern darüber hinaus überdurchschnittlich häufig die **Schaffung von Programmen zum Austausch mit etablierten Unternehmen**. ►

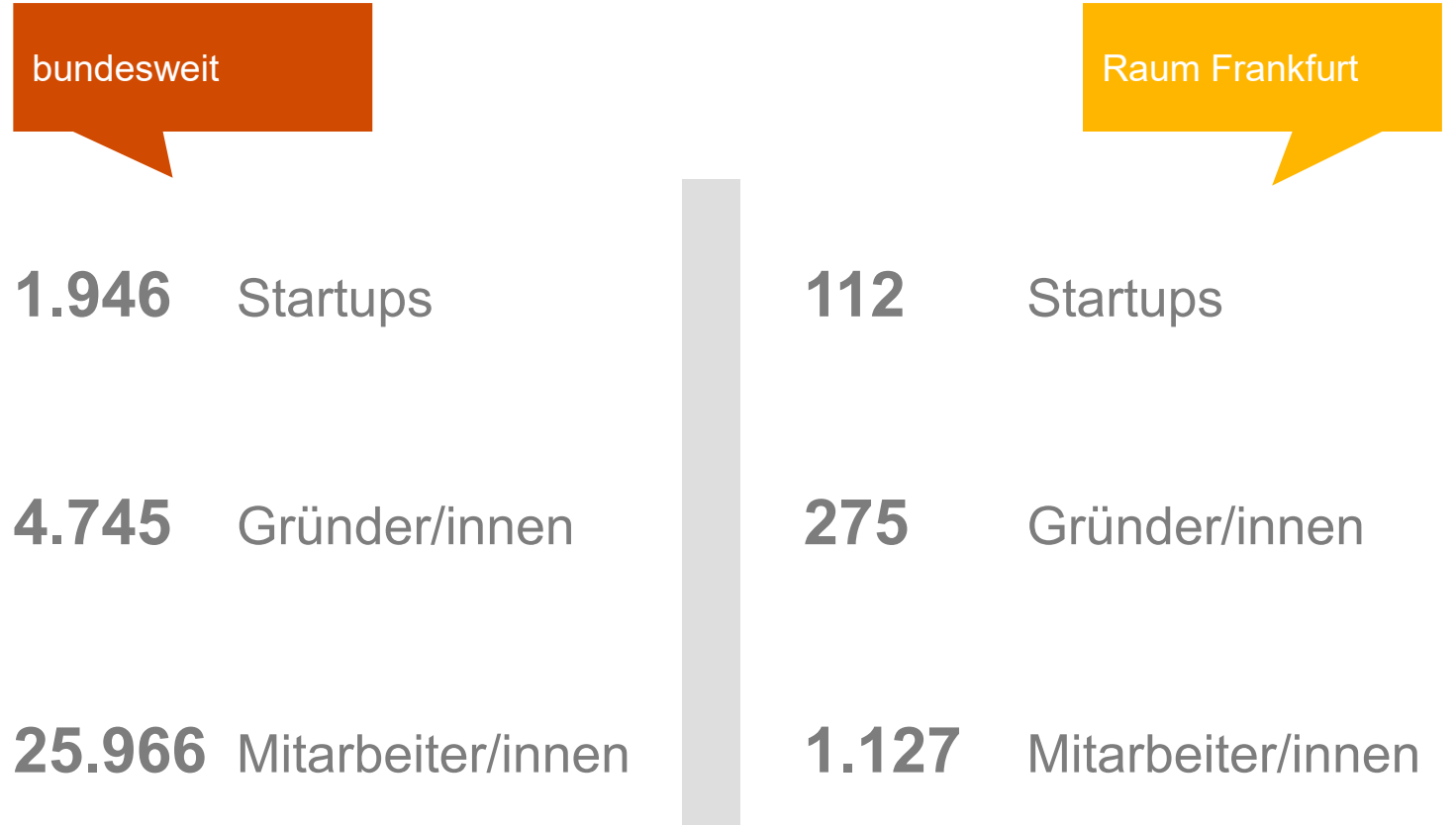
Um die **Finanzierungssituation** zu **verbessern**, halten Startups aus dem Raum Frankfurt staatliche Angebote in der Gründungsphase und Investitionsangebote für Privatanleger für wichtig. ►



Deutscher Startup Monitor 2020



Der 8. Deutsche Startup Monitor repräsentiert ...



Definition Startups:

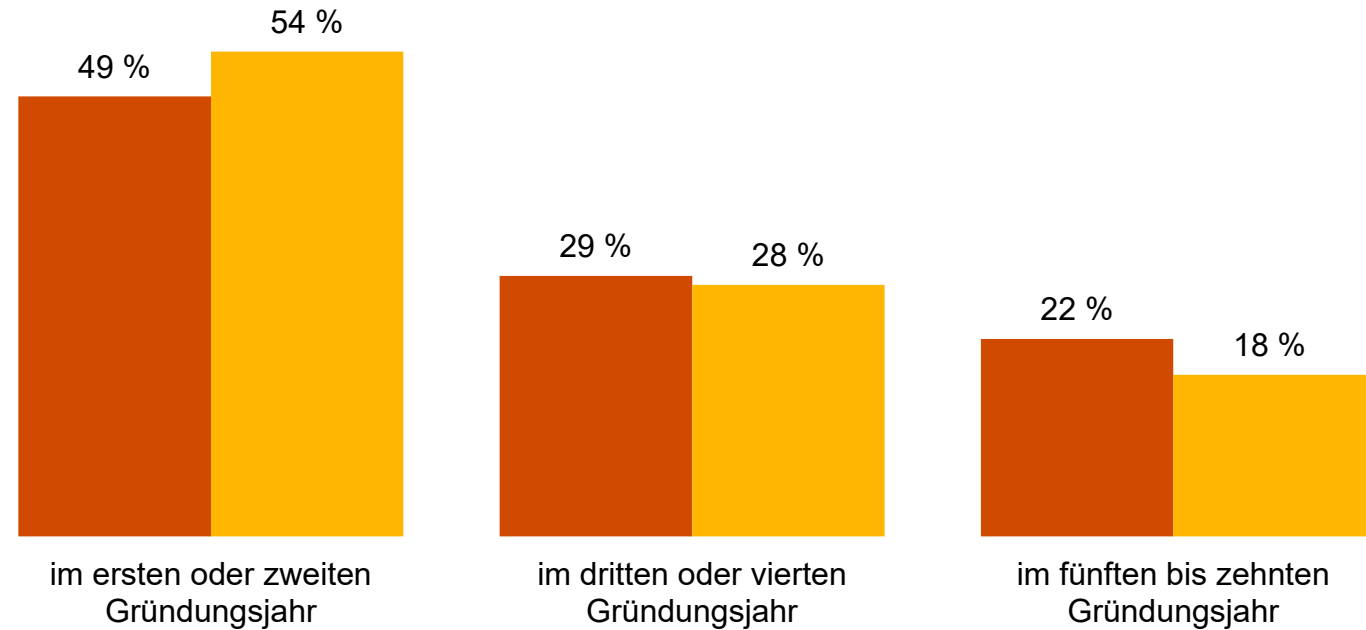
Startups sind jünger als zehn Jahre, haben ein geplantes Mitarbeiter-/Umsatzwachstum und/oder sind (hoch) innovativ in ihren Produkten/Dienstleistungen, Geschäftsmodellen und/oder Technologien.



Wie alt sind die Startups?

Mehr als die Hälfte der Startups im Frankfurter Raum sind vor weniger als zwei Jahren gegründet worden. Sie sind damit etwas jünger als die Startups im Bundesdurchschnitt.

Durchschnittsalter
bundesweit: 2,5 Jahre (2019: 2,4 Jahre)
Raum Frankfurt: 2,3 Jahre (2019: 2,2 Jahre)



■ bundesweit ■ Raum Frankfurt

Q2/Q3: Wann wurde Dein Startup gegründet? In welchem Monat wurde Dein Startup gegründet? Basis: Startups mit bereits erfolgter Gewerbeanmeldung, bundesweit: N = 1.818, Raum Frankfurt: N = 105 gültige Nennungen (Einfachnennung)

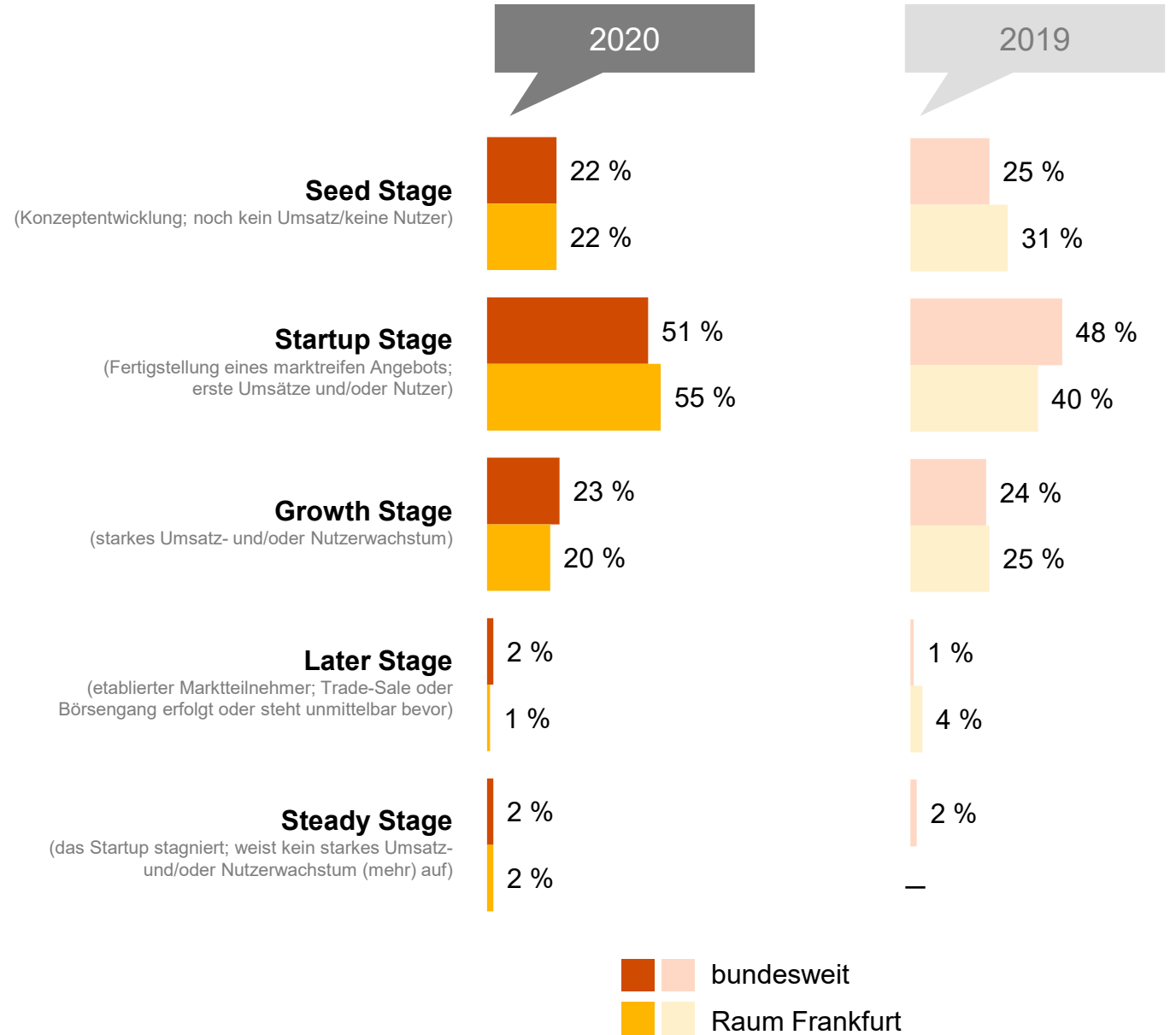




In welcher Entwicklungsphase befinden sich die Startups?

Drei Viertel der Frankfurter Startups befinden sich in einer frühen Entwicklungsphase (Seed oder Startup Stage).

PS // Q2: In welcher Entwicklungsphase befindet sich Dein Startup aktuell?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.832, Raum Frankfurt: N = 106 gültige Nennungen (Einfachnennung)



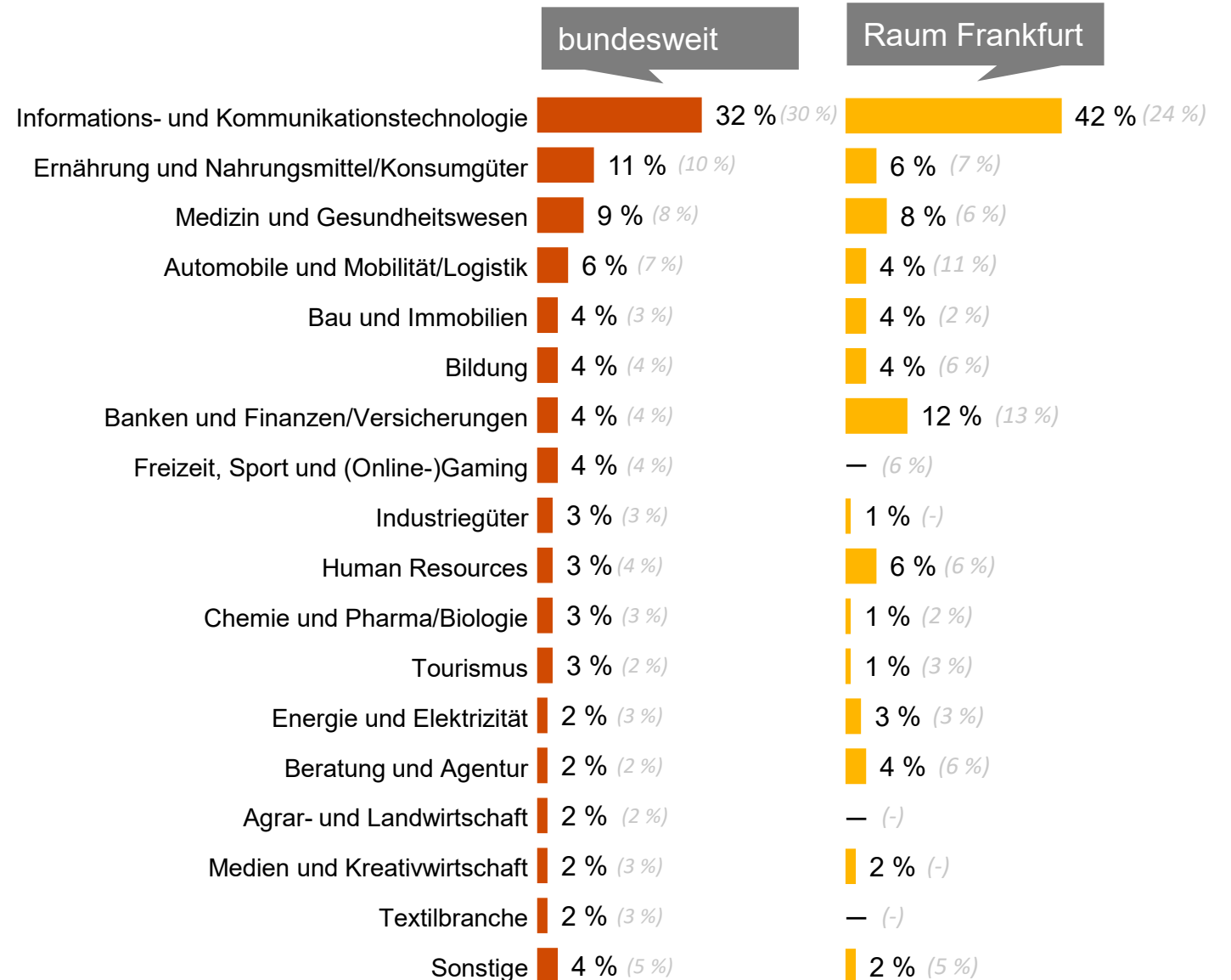


In welchen Branchen sind die Startups vertreten?

Im Raum Frankfurt sind vier von zehn Startups in der Informations- und Kommunikationstechnologie tätig. Diese Branche hat im Vergleich zum Vorjahr mit einem Zuwachs von 18 Prozentpunkten ihre Dominanz deutlich ausgebaut.

Auch der Bank-, Finanz- und Versicherungsbereich ist bei Startups in dieser Region im Vergleich zu 2019 häufiger vertreten.

PS // Q8: Welcher Branche würdest Du Dein Startup am ehesten zuordnen?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.866, Raum Frankfurt: N = 108 gültige Nennungen (Einfachnennung)



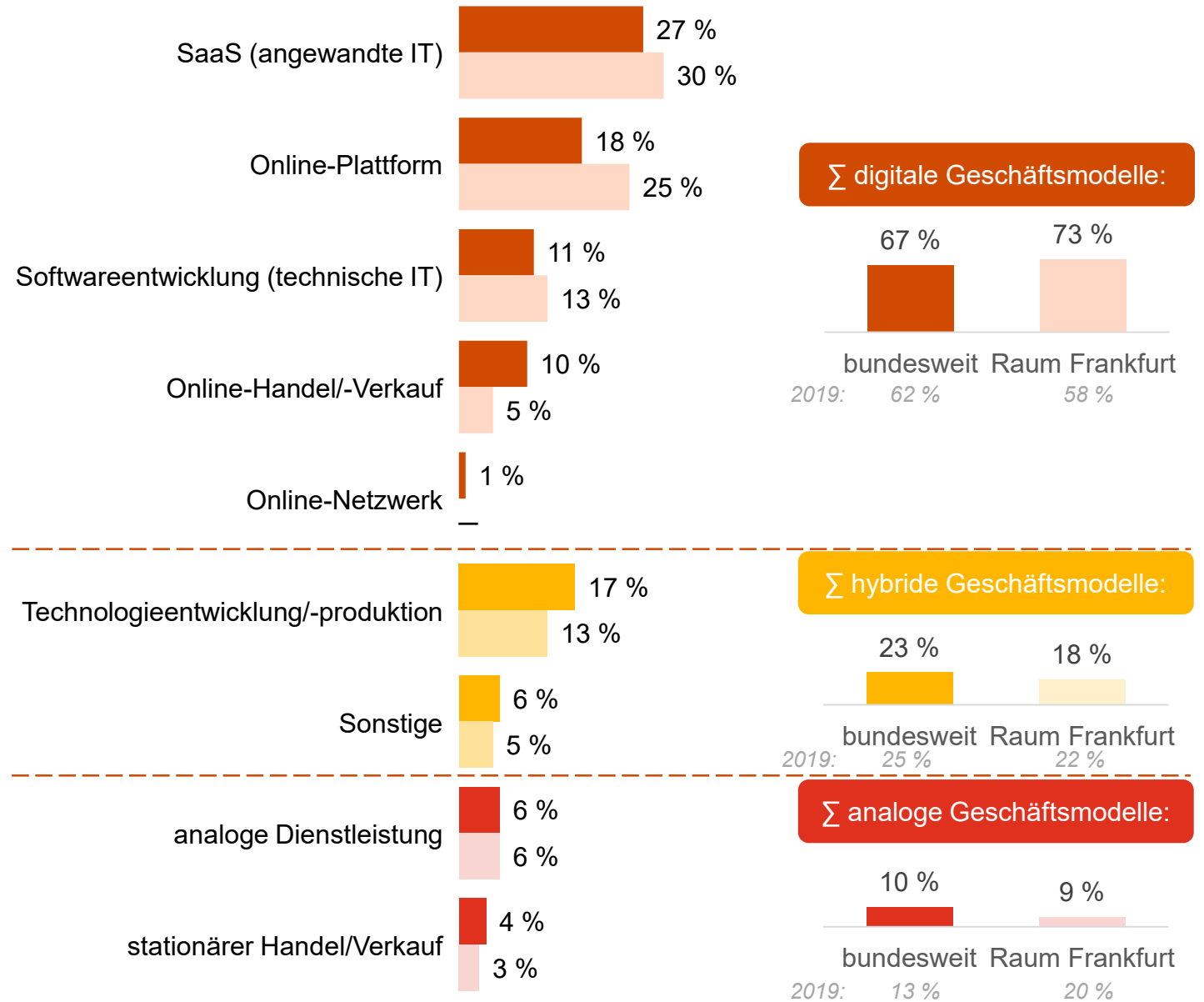
In Klammern dargestellt: Ergebnisse aus 2019



In welchen Geschäftsmodellen sind die Startups unterwegs?

Digitale Geschäftsmodelle erfreuen sich bei den Frankfurter Startups im Vorjahresvergleich steigender Beliebtheit.

PS // Q9: Welchem Geschäftsmodell würdest Du Dein Startup am ehesten zuordnen? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.853, Raum Frankfurt: N = 108 gültige Nennungen (Einfachnennung)





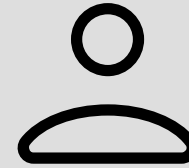
Wie groß sind die Teams?

In den Startups im Frankfurter Raum sind durchschnittlich 10,6 Mitarbeiter/innen tätig und damit weniger als im Bundesschnitt und im Jahresvergleich.

Auch die Zahl der geplanten Neueinstellungen ist auf durchschnittlich 5,8 Mitarbeiter/innen gesunken.

bundesweit

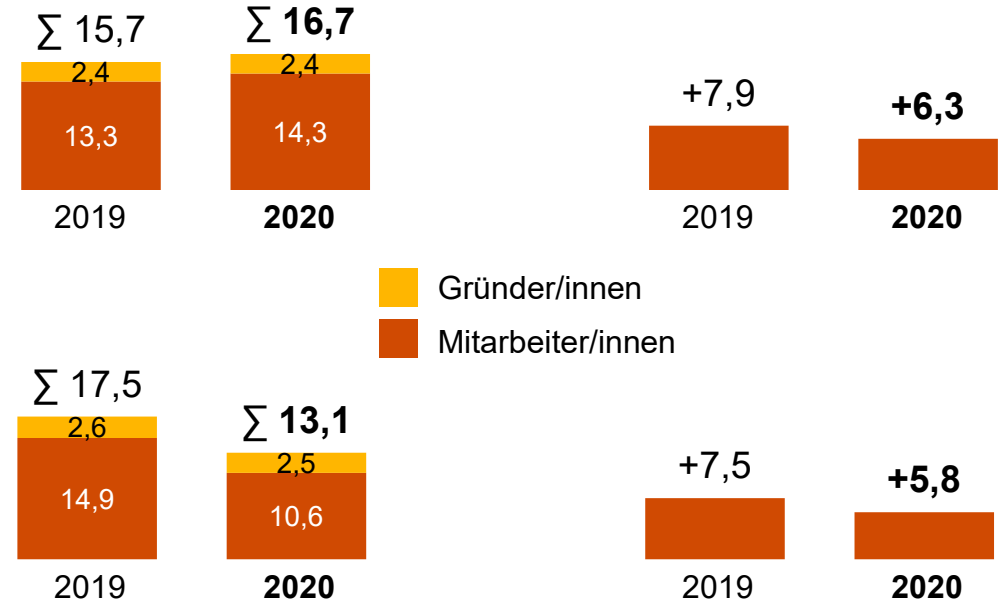
Raum Frankfurt



durchschnittliche Teamgröße



durchschnittliche Anzahl der geplanten Neueinstellungen



MT // Q2: Wie viele Personen haben Dein Startup gegründet?
MT // Q9: Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt Dein Startup aktuell (ohne Gründer/innen, aber inkl. Praktikanten/innen und studentischen Mitarbeiter/innen)?
MT // Q12: Wie viele Mitarbeiter/innen sollen in den kommenden 12 Monaten eingestellt werden (inkl. studentischen Mitarbeiter/innen und Praktikanten/innen)?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.773-1.946, Raum Frankfurt: N = 102-112 gültige Nennungen (numerische Angaben, dargestellt: Mittelwerte)





Hat sich die Corona-Pandemie ausgewirkt?

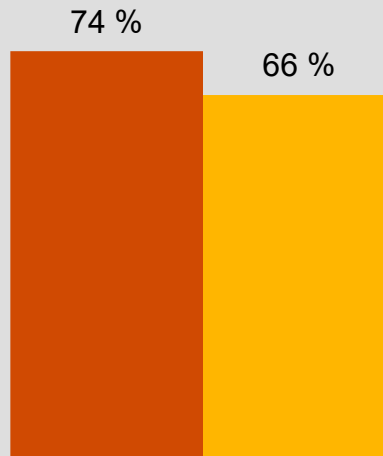
Startups im Raum Frankfurt sehen vergleichsweise weniger häufig eine Beeinträchtigung ihrer Geschäftstätigkeit durch die Corona-Krise. Jedes dritte Startup spürt entweder keine Auswirkungen oder sogar eine positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit.

PS // Q14extra: Wie hat sich die Corona-Pandemie auf Dein Startup ausgewirkt?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.842, Raum Frankfurt: N = 107 gültige Nennungen (Einfachnennung)

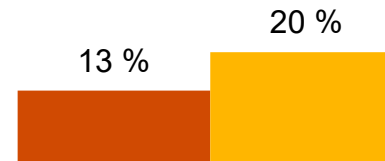
PS // Q14: Wie stark wurde die Geschäftstätigkeit Deines Startups durch die Corona-Krise beeinträchtigt? Basis: Startups, deren Geschäftstätigkeit durch Corona beeinträchtigt wurde, bundesweit: N = 1.366, Raum Frankfurt: N = 70 gültige Nennungen (skalierte Abfrage)



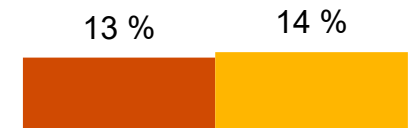
Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit



keine Auswirkungen



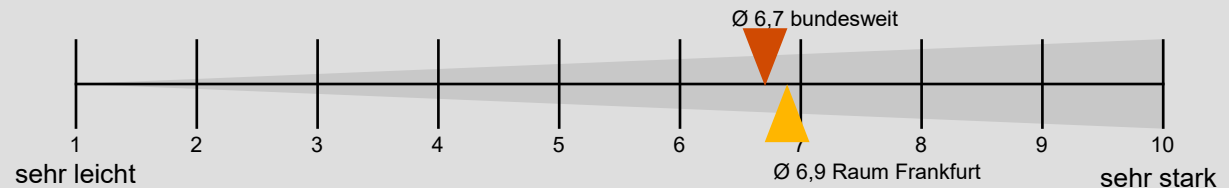
positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit



■ bundesweit ■ Raum Frankfurt



Wie stark wurde die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt?

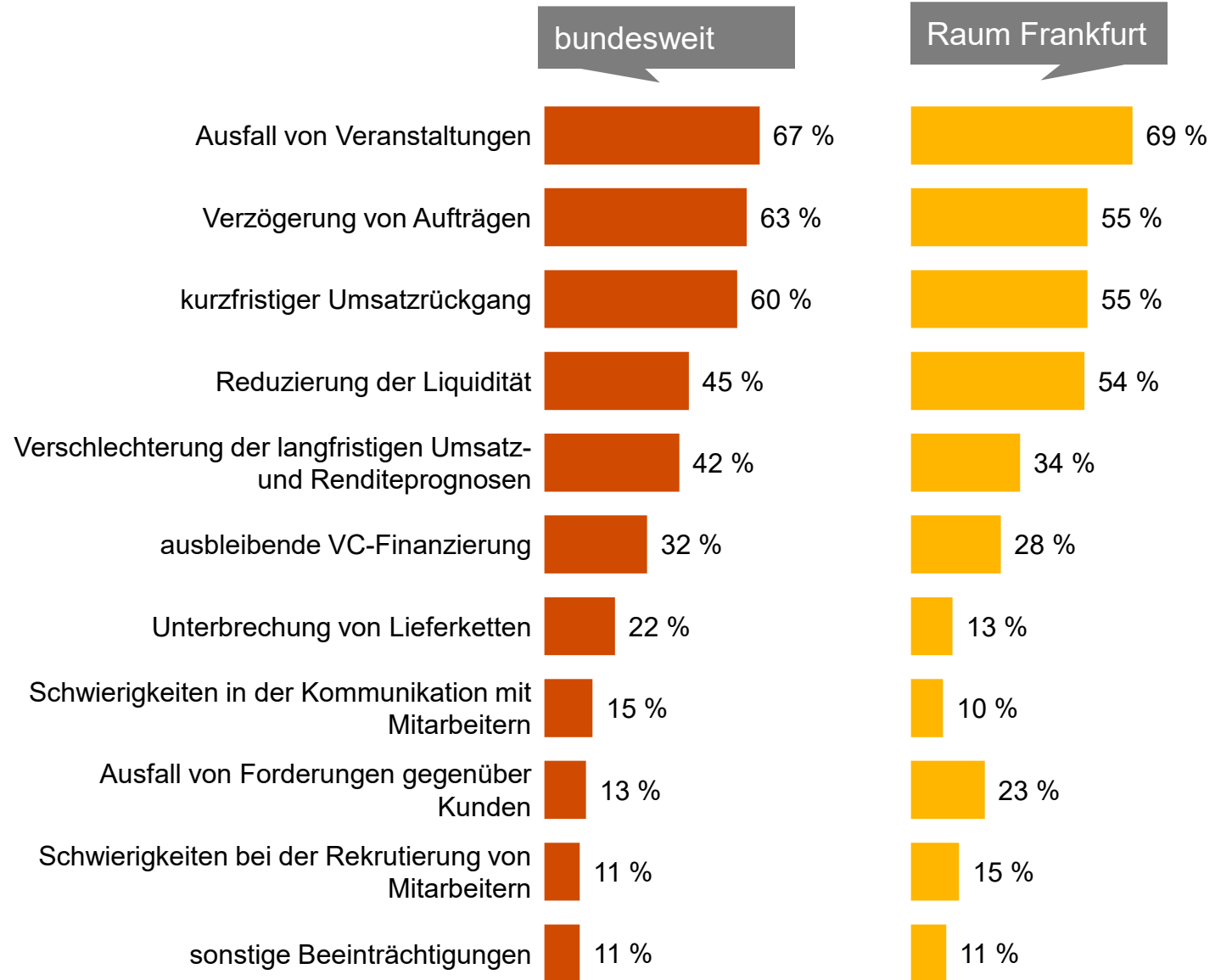




Wodurch wurde die Geschäftstätigkeit betroffen?

Mehr als zwei Drittel der Frankfurter Startups spüren die negativen Folgen der Corona-Krise durch den Ausfall von Veranstaltungen. Vergleichsweise häufig sind Startups aus dem Raum Frankfurt zudem von einer reduzierten Liquidität und von Forderungsausfällen gegenüber Kunden betroffen.

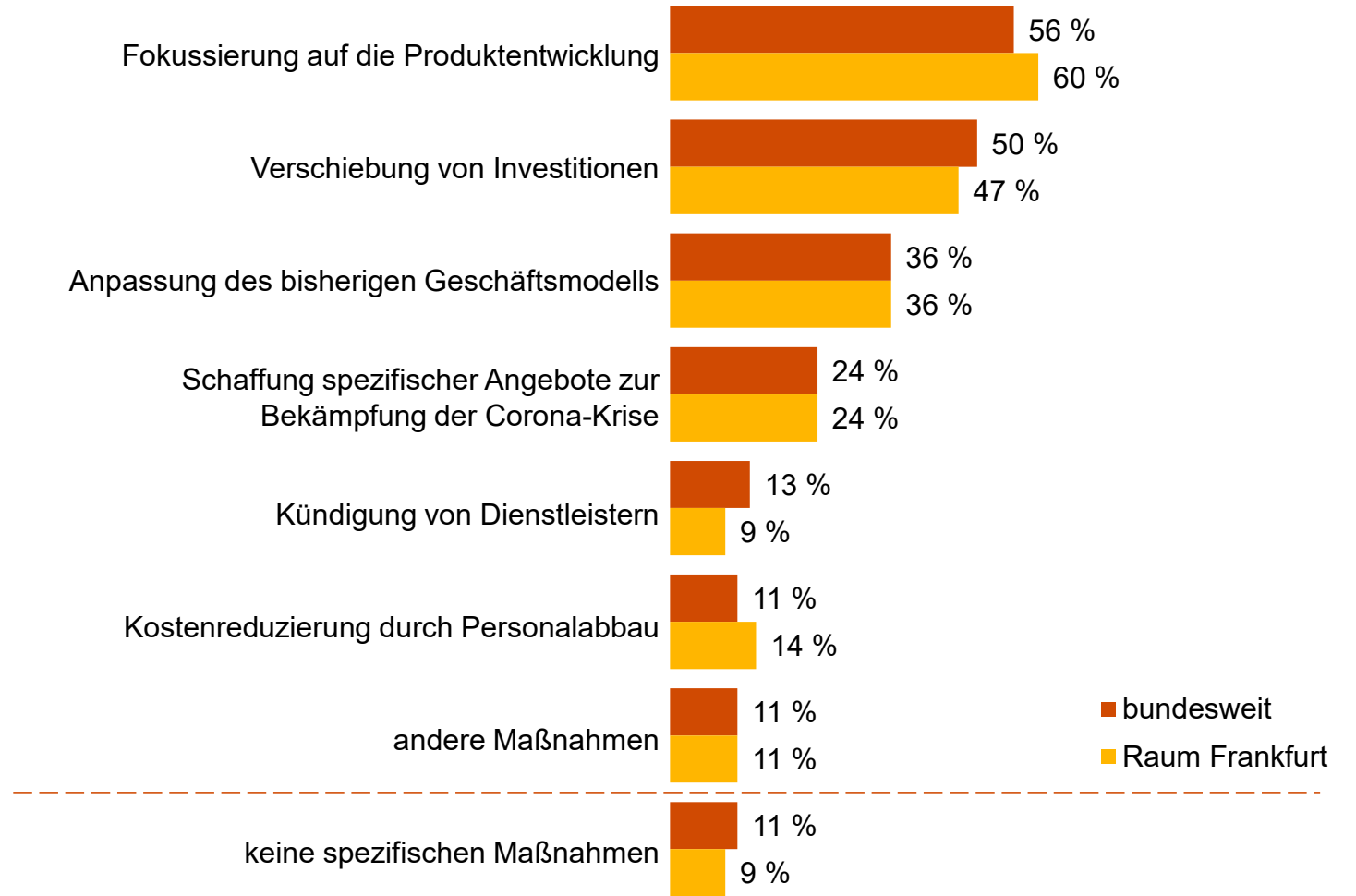
PS // Q15: Wodurch wurde die Geschäftstätigkeit Deines Startups in der Corona-Krise beeinträchtigt? Basis: Startups, deren Geschäftstätigkeit durch Corona beeinträchtigt wurde, bundesweit: N = 1.363, Raum Frankfurt: N = 71 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)





Wie wurde auf die Corona-Krise reagiert?

Knapp jedes zweites Startup im Raum Frankfurt reagiert auf die Auswirkungen der Corona-Krise mit Kosteneinsparungen durch das Verschieben von Investitionen.



PS // Q16: Wie hat Dein Startup auf die Corona-Krise reagiert?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.839, Raum Frankfurt: N = 105 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)





Wurden staatliche Hilfen genutzt?

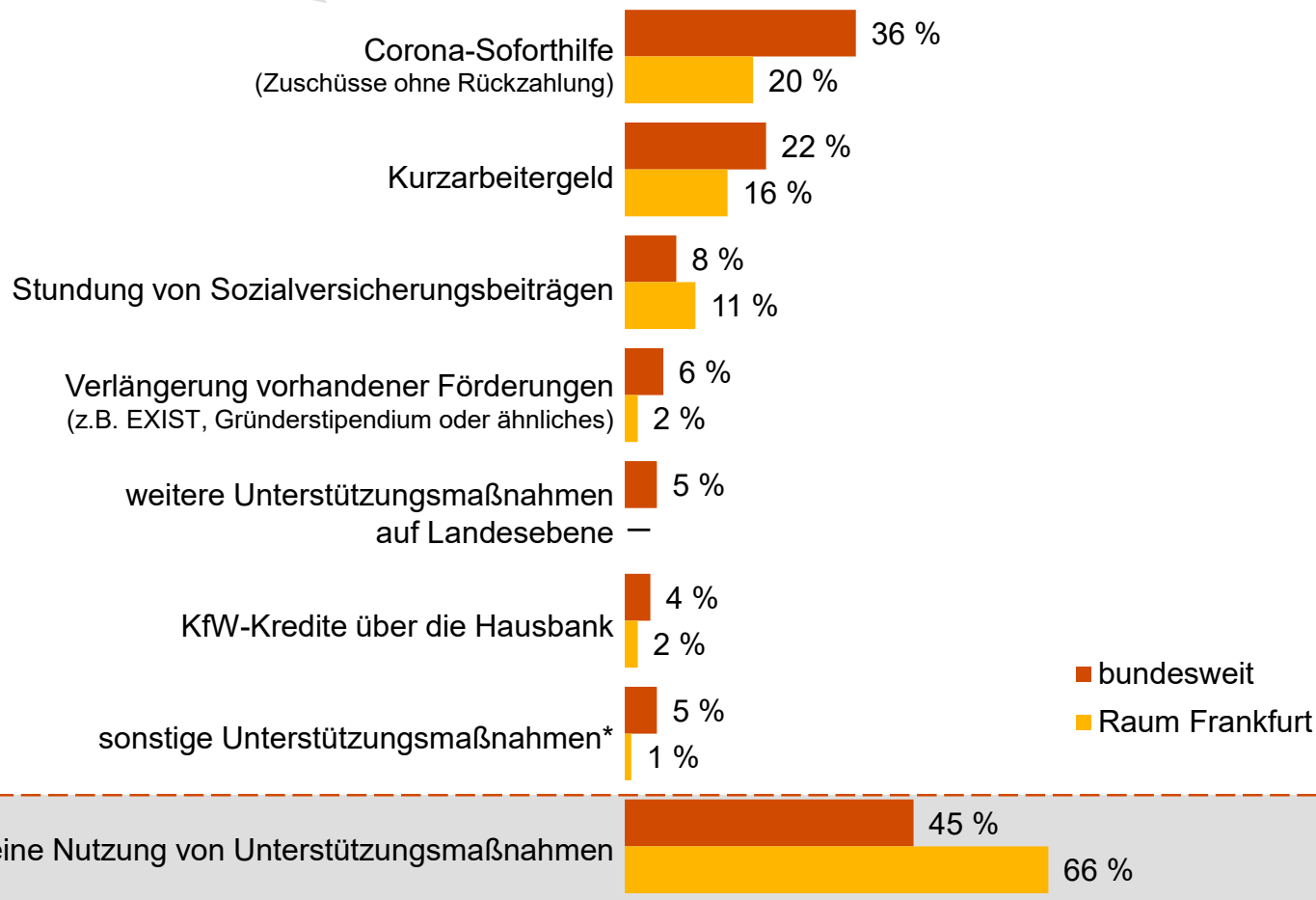
Mit einem Anteil von 34 % haben Frankfurter Startups vergleichsweise seltener staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen.

POL // Q9: Die Corona-Krise stellt Startups in diesem Jahr vor enorme Herausforderungen. Hat Dein Startup Unterstützungsmaßnahmen des Staates genutzt und wenn ja welche? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.596, Raum Frankfurt: N = 91 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)

staatliche Unterstützungsmaßnahmen genutzt (netto):

bundesweit: 55 %

Raum Frankfurt: 34 %



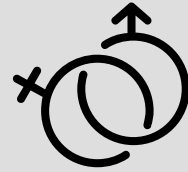
* u.a. Finanzierungsrunde mit Matching durch KfW Capital oder Europäischen Investitionsfonds, Unterstützung aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds



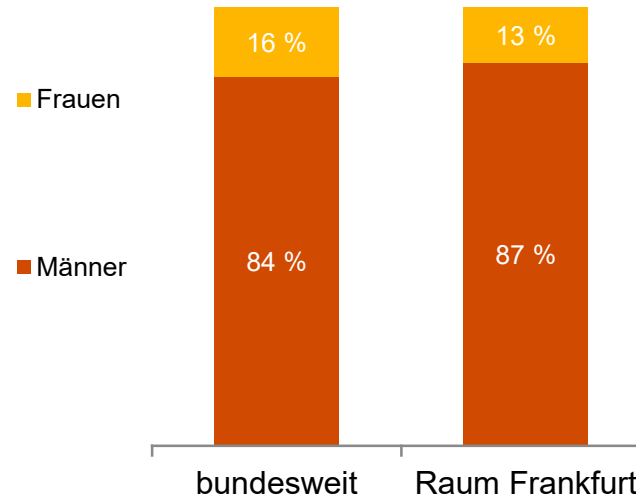
Wie ist das Management aufgestellt?

Der Anteil der Gründerinnen liegt im Frankfurter Raum bei nur 13 %.
 Im Durchschnitt sind die Frankfurter Startup-Gründer und -Gründerinnen 38,3 Jahre alt und damit mehr als zwei Jahre älter als der bundesweite Durchschnitt.

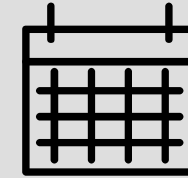
MT // Q1,Q6: Bitte gib die folgenden demographischen Angaben für die Gründer/innen Deines Startups an: Geschlecht/Alter. Basis: alle gültigen Nennungen, bundesweit: N = 4.681/4.695, Raum Frankfurt: N = 275/273 (Einfachnennung)



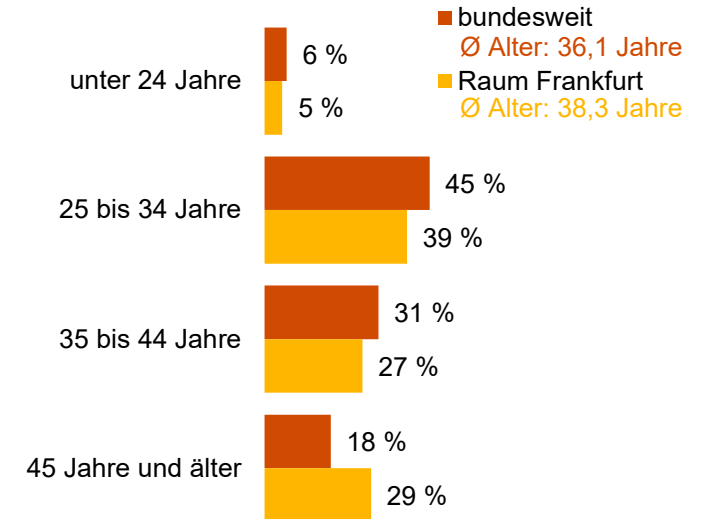
Geschlecht der Gründer/innen



2019	bundesweit	Raum Frankfurt
Frauen	16 %	14 %
Männer	84 %	86 %



Alter der Gründer/innen



2019	bundesweit	Raum Frankfurt
unter 24 Jahre	9 %	2 %
25 bis 34 Jahre	47 %	50 %
35 bis 44 Jahre	28 %	32 %
45 Jahre und älter	16 %	16 %

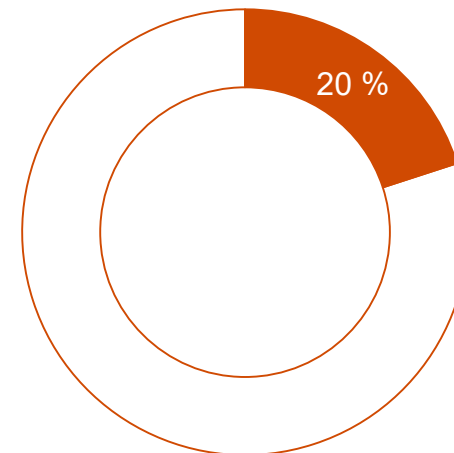


Wie international sind die Startups?

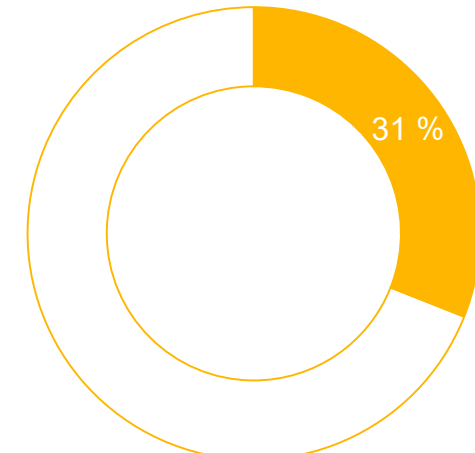
Vergleichsweise viele Startup-Gründerinnen und -Gründer aus Frankfurt und Umgebung haben eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Auch der Anteil an Gründerinnen und Gründern mit Migrationshintergrund liegt mit 31 % deutlich über dem bundesweiten Wert.

MT // Q18a: Besitzt Du die deutsche Staatsangehörigkeit?
Basis: alle Gründer/innen, bundesweit: N = 1.766, Raum Frankfurt: N = 105 gültige Nennungen (Einfachnennung)
MT // Q19 a-c: Welche Staatsangehörigkeit besitzen bzw. besaßen Du bzw. Deine Eltern durch Geburt (auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegemutter/-vater)?
Basis: alle Gründer/innen, bundesweit: N = 1.746, Raum Frankfurt: N = 104 gültige Nennungen (Einfachnennungen, eigene Berechnung)



Migrationsanteil* bundesweit



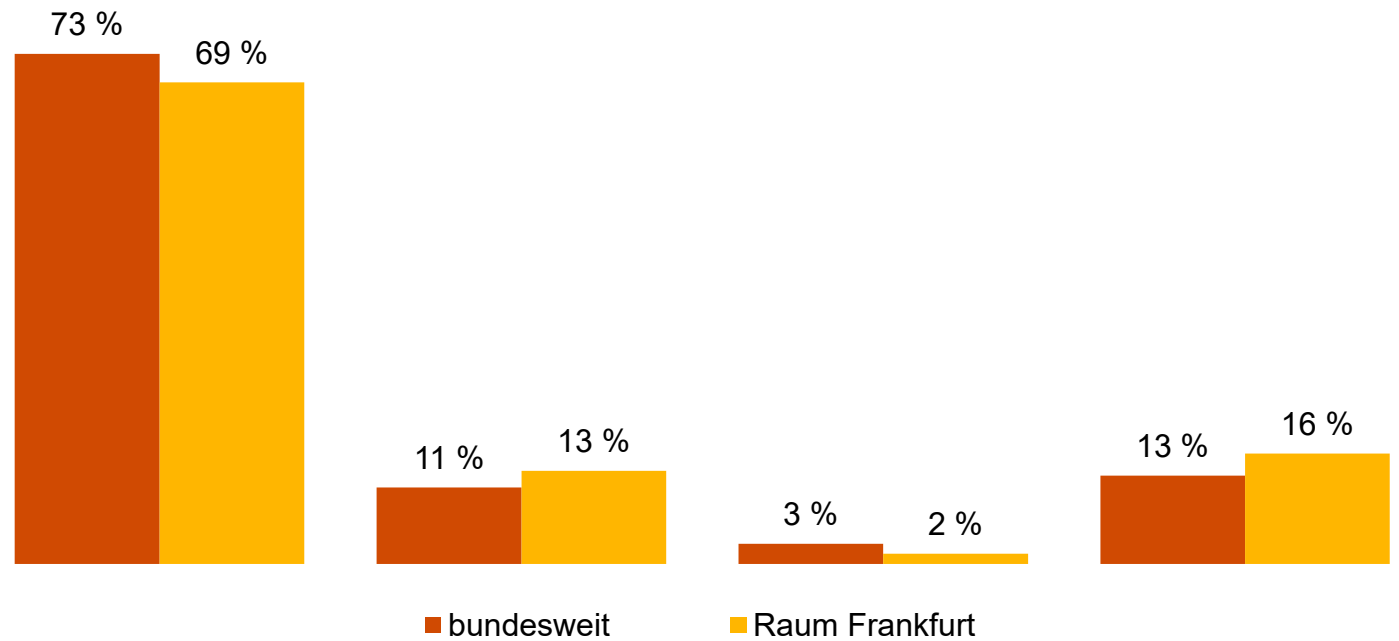
Migrationsanteil* Raum Frankfurt

*gemäß Definition des Migrationshintergrundes aus dem Mikrozensus: 'Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.'

Aus welchen Ländern kommen die Mitarbeiter/innen?

Drei von zehn Startups aus dem Gründungsraum Frankfurt arbeiten mit internationalen Teams.

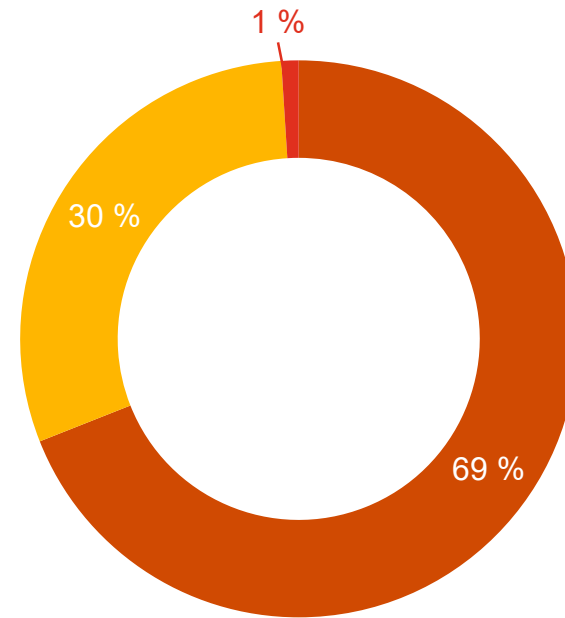
MT // Q22a-d: Aus welchen Ländern kommen Deine Mitarbeiter/innen?
Basis: Startups mit Mitarbeiter/innen, bundesweit: N = 1.648, Raum Frankfurt: N = 80
gültige Nennungen (Einfachnennungen, eigene Berechnung)



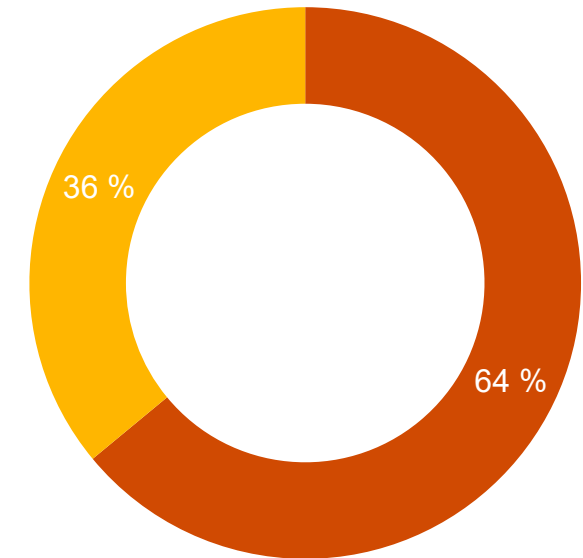
Welche Arbeitssprache dominiert?

In Frankfurter Startups dominiert vergleichsweise häufig die englische Sprache.

bundesweit



Raum Frankfurt



deutsch

englisch

andere Sprache

GK // Q12: Welche Arbeitssprache dominiert in Deinem Startup?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.642, Raum Frankfurt: N = 94 gültige Nennungen (Einfachnennung)

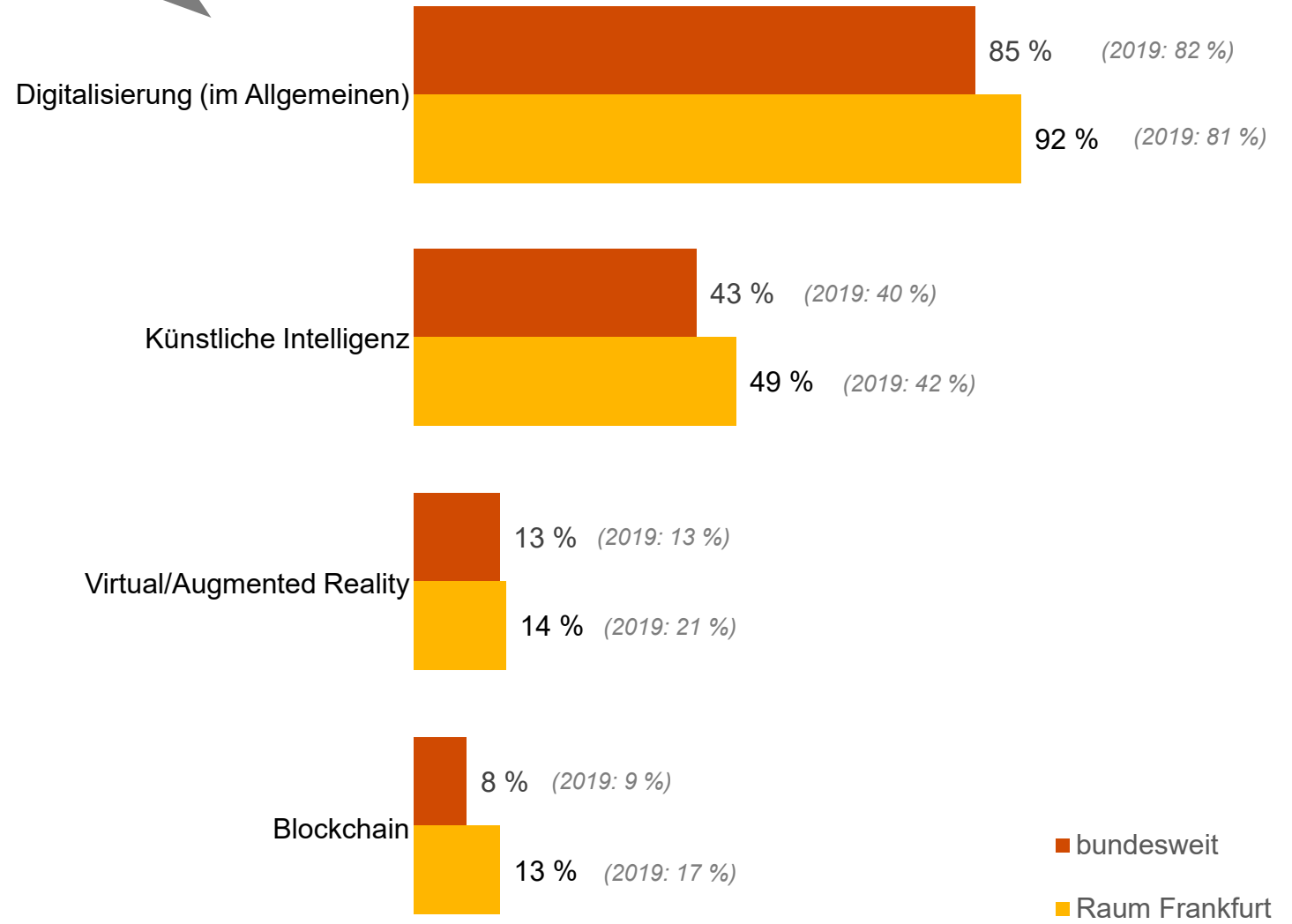




Welchen Einfluss haben Digitalthemen?

In Frankfurter Startups hat sich der Einfluss von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz auf die Entwicklung des Geschäftsmodells zum Vorjahr weiter gesteigert. Virtual Reality und Blockchain haben hingegen an Einfluss verloren.

Top2: (sehr) großer Einfluss



PS // Q7a: Welchen Einfluss haben die folgenden Themen auf die Entwicklung des Geschäftsmodells Deines Startups? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.752-1.823, Raum Frankfurt: N = 104 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, nicht ausgewiesen: mittlerer/wenig/überhaupt kein Einfluss)





Welchen Beitrag leisten Startups zur Nachhaltigkeit?

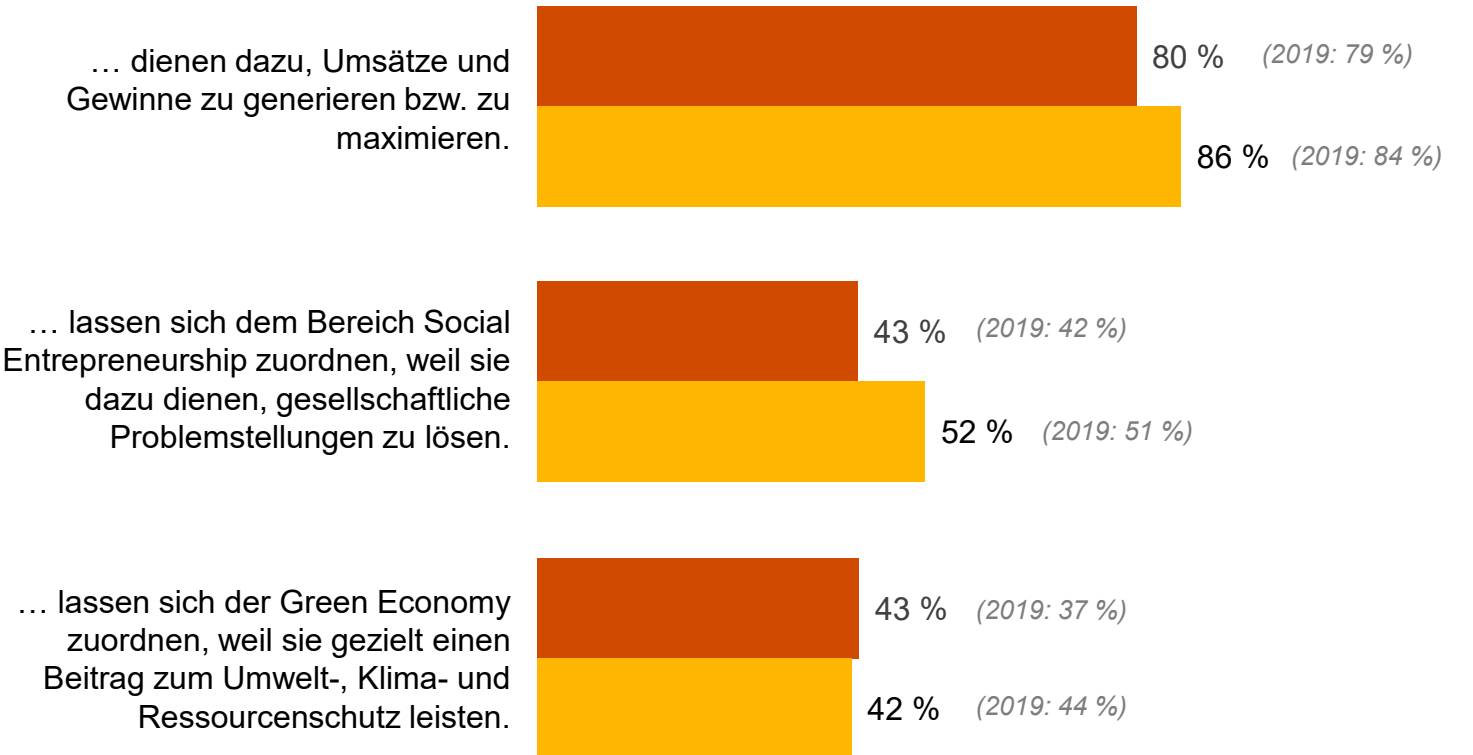
Mehr als der Hälfte der Frankfurter Startups ordnen ihre Produkte und Dienstleistungen dem Social Entrepreneurship zu. Damit liegen die Startups der hessischen Metropole über dem Bundesdurchschnitt.

PS // Q11a-c: Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Dein Startup zu?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.838-1.848, Raum Frankfurt: N = 107-108
gültige Nennungen (skalierte Abfrage, nicht ausgewiesen: neutral/stimme nicht zu/stimme überhaupt nicht zu)



Top2: stimme (voll und ganz) zu

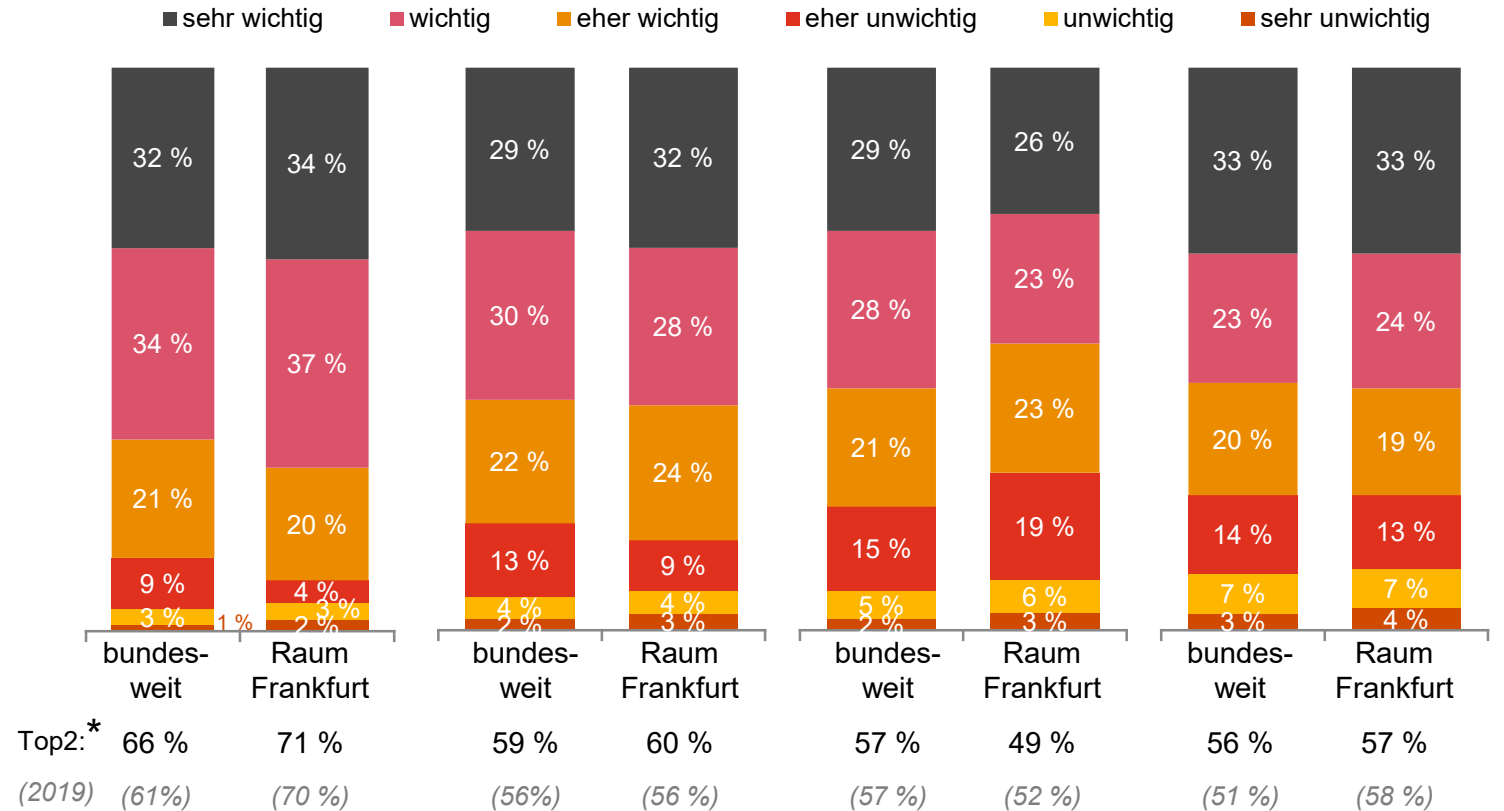
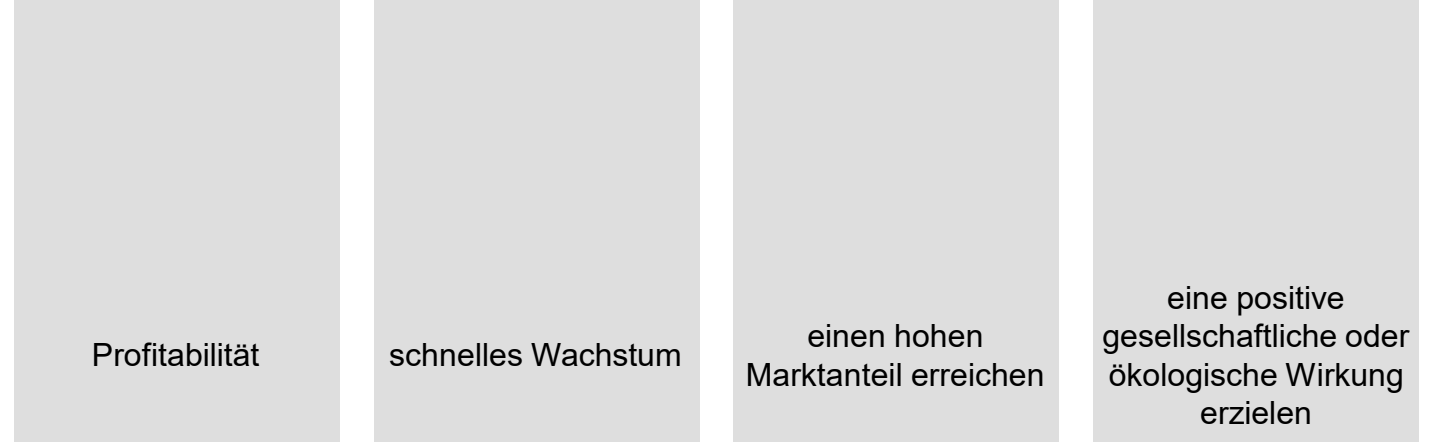
Unsere Produkte und Dienstleistungen...





Welche Strategien verfolgen die Startups?

Profitabilität wird bei den Frankfurter Startups nach wie als (sehr) wichtig erachtet. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt streben sie weniger häufig nach einem hohen Marktanteil.



*Top2: sehr wichtig + wichtig

PR // Q1a-d: Welche Unternehmensstrategien sind für Dein Startup aktuell wichtig? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.795-1.819, Raum Frankfurt: N = 104-105 gültige Nennungen (skalierte Abfrage)

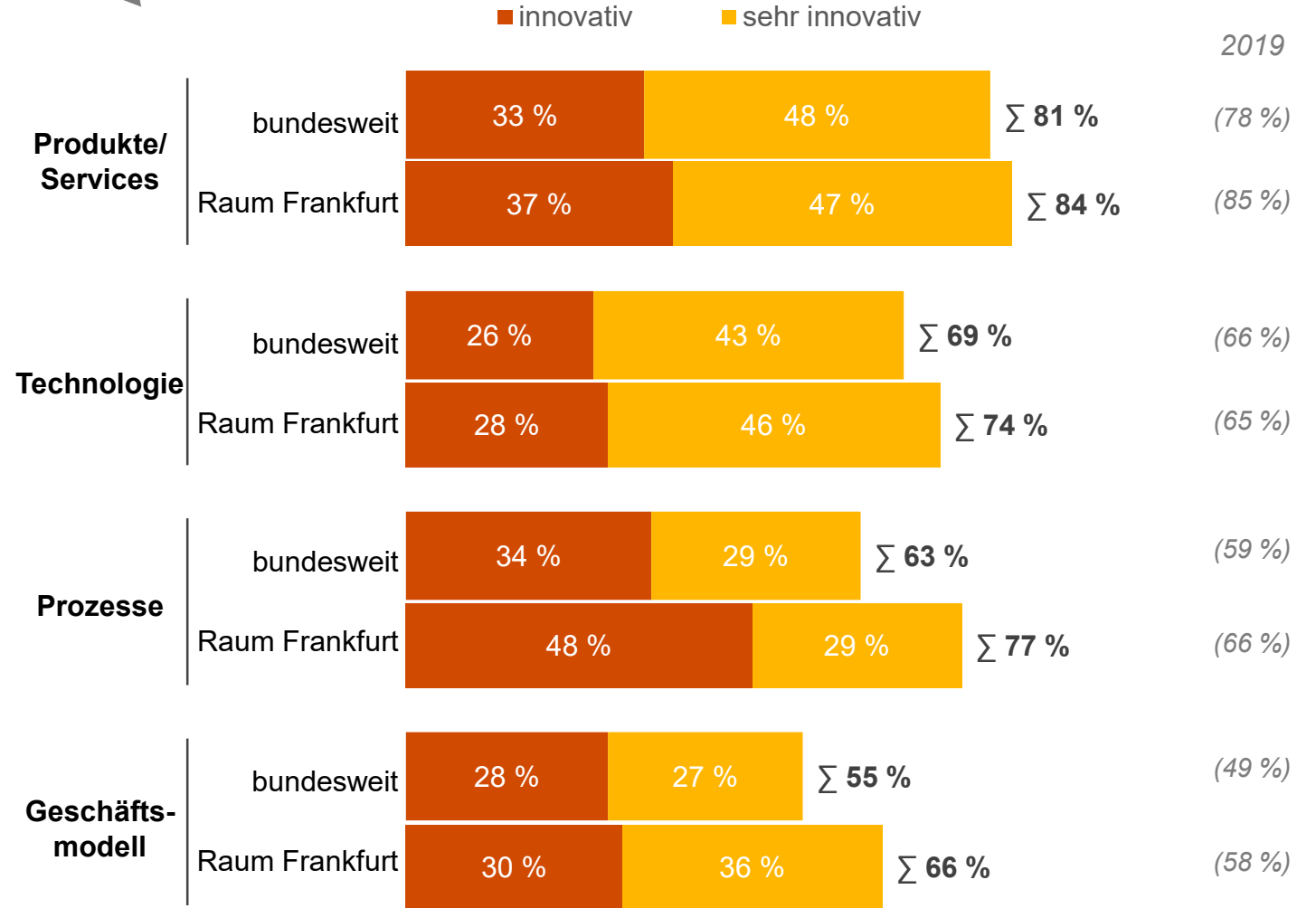




Wie innovativ sind die Startups?

Die Entscheider in Frankfurter Startups stufen ihr Unternehmen häufiger als ihre Kollegen im Bundesgebiet als innovativ ein, besonders im Bereich Prozesse.

innovativ
in Bezug auf...



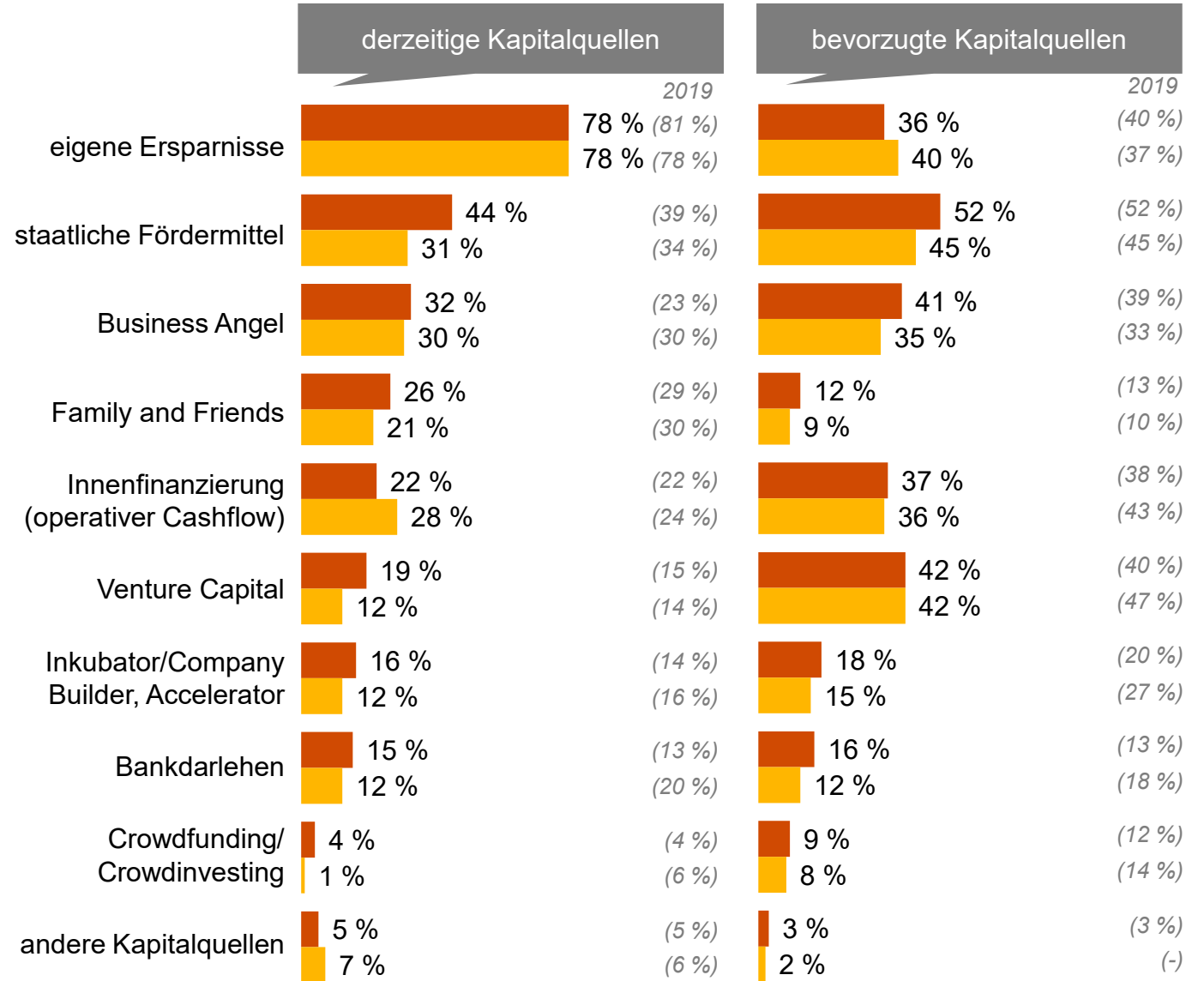
PS // Q5a-d: Wie innovativ ist Dein Startup in Bezug auf...
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.809-1.824, Raum Frankfurt: N = 103-105
gültige Nennungen (skalierte Abfrage; nicht ausgewiesen: überhaupt nicht
innovativ/nicht innovativ/eher nicht innovativ/eher innovativ)



Welche Finanzierungsquellen nutzen Startups?

Die Finanzierung der Startups – bundesweit wie im Frankfurter Raum – erfolgte überwiegend über eigene Ersparnisse. Bevorzugt würden hingegen staatliche Fördermittel und vor allem Venture Capital.

FIN // Q1: Mit welchen Kapitalquellen wurde Dein Startup bis heute finanziert?
 FIN // Q25: Was sind Deine bevorzugten Finanzierungsquellen für Dein Startup?
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.744/1.710, Raum Frankfurt: N = 100/98
 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, sortiert nach derzeitigen Kapitalquellen)

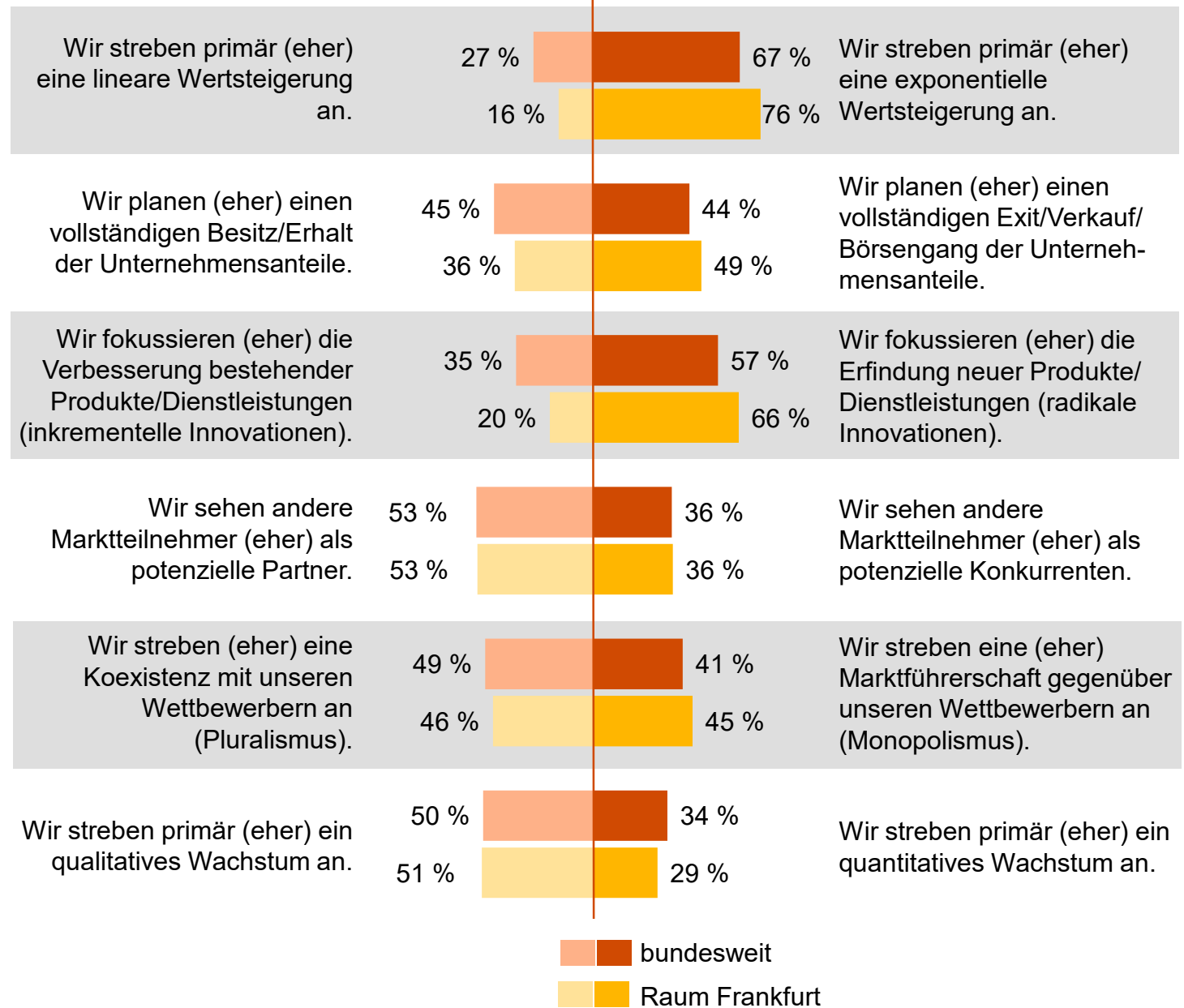


■ bundesweit ■ Raum Frankfurt



Was sind die Ziele der Startups?

Drei Viertel der Startups aus dem Frankfurter Raum streben eine exponentielle Wertsteigerung an. Zwei Drittel setzen auf radikale Innovationen bei ihren Produkten und Dienstleistungen.



PR // Q11a-e: Bitte beurteile, inwieweit die folgenden Ziele auf Dein Startup zutreffen.
 Basis: Gründer/innen, bundesweit: N = 1.422, Raum Frankfurt: N = 86 (skalierte Abfrage, ursprüngliche Skala -3 bis 3, Zusammenfassung der Werte -3,-2,-1 bzw. 1,2,3; fehlender Wert zu 100 % = „neutral“)



Wie sind die potenziellen Exit-Ziele der Startups?

Frankfurter Startups streben deutlich häufiger als der Bundesdurchschnitt einen Exit an, wobei am häufigsten Erlöse von unter 50 Millionen Euro erzielt werden sollen.

FIN // Q28: Welchen Exit-Wert strebt Dein Startup zukünftig an?
Basis: alle Gründer/innen, bundesweit: N = 1.437, Raum Frankfurt: N = 83 gültige Nennungen (Einfachnennung)

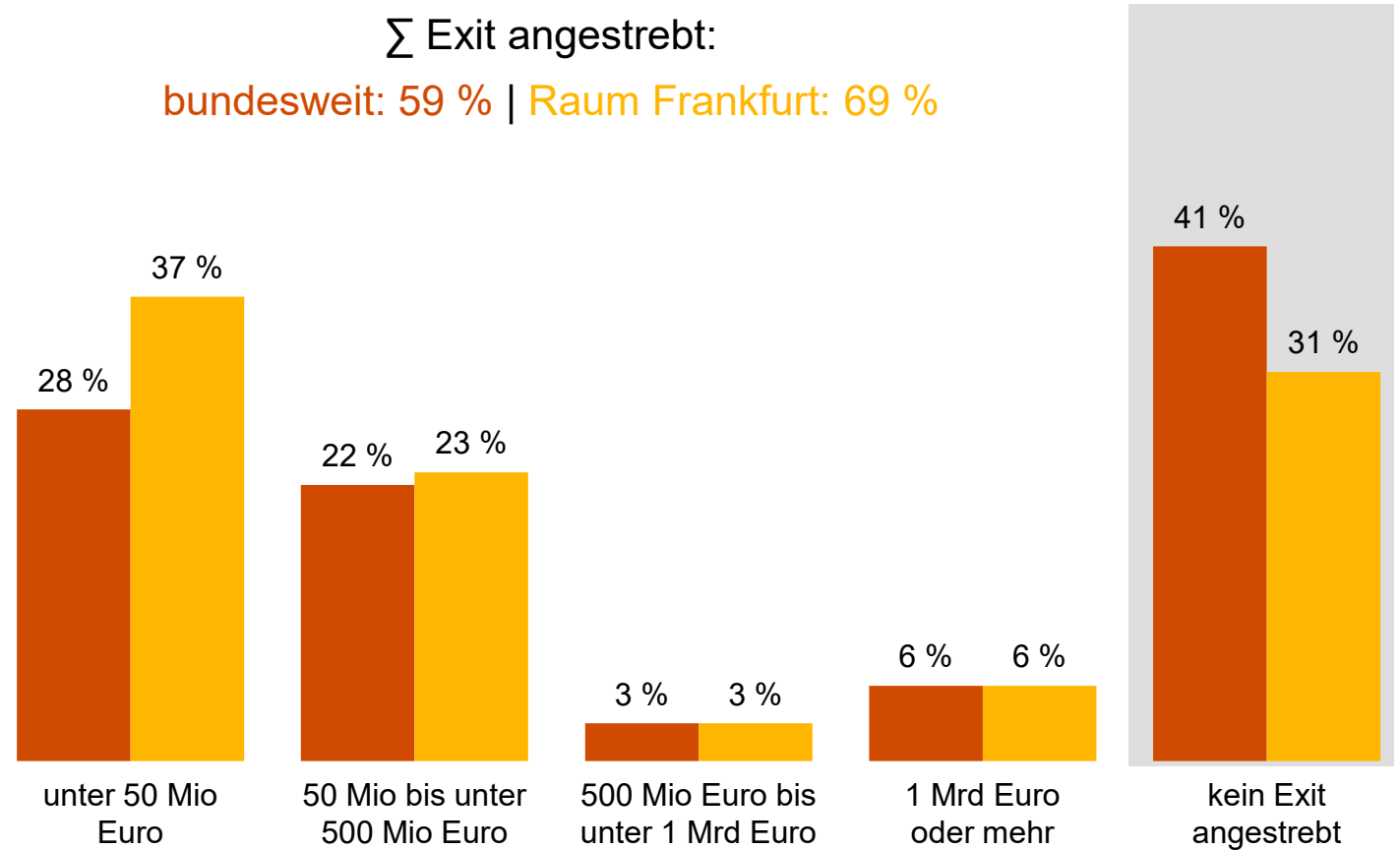


Exit-Wert

■ bundesweit ■ Raum Frankfurt

Σ Exit angestrebt:

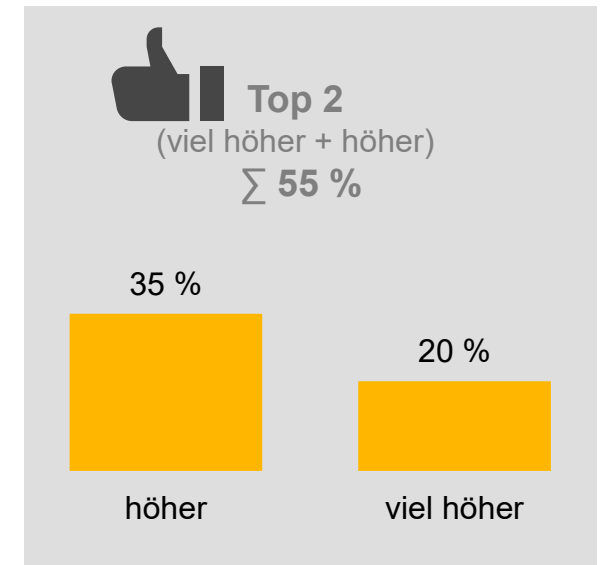
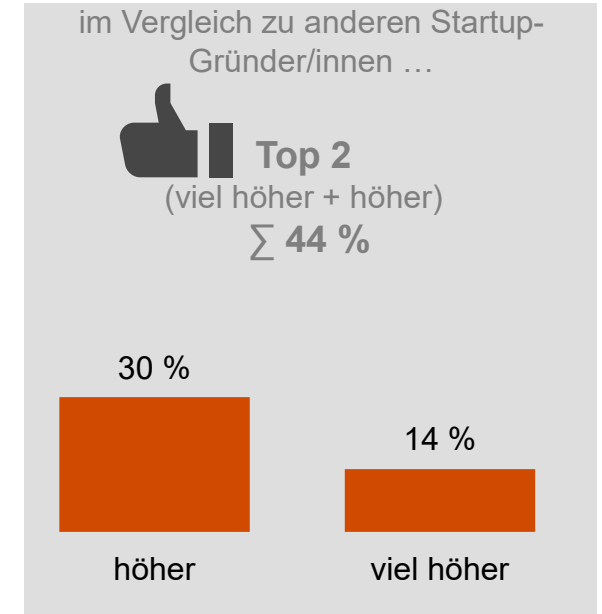
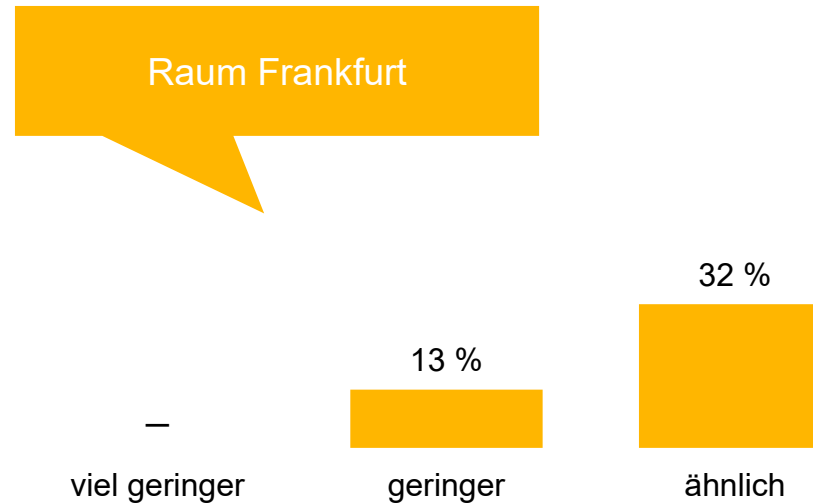
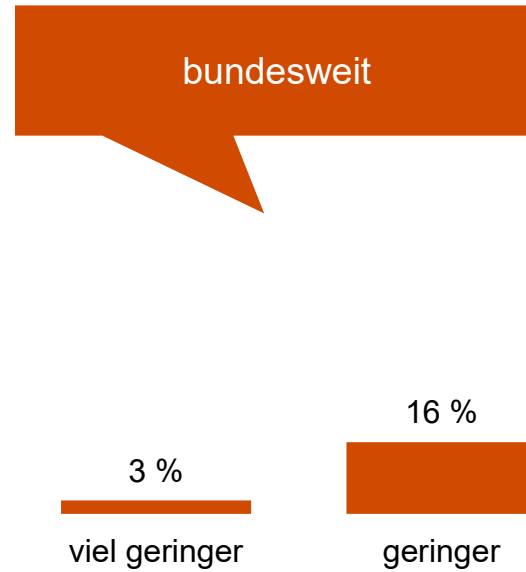
bundesweit: 59 % | Raum Frankfurt: 69 %



Wie wird die Risikobereitschaft im Vergleich eingeschätzt?

Mehr als jedes zweite Frankfurter Startup sieht sich im Vergleich zu anderen Startup-Gründern und -Gründerinnen risikobereiter. Mit dieser Einschätzung liegen sie auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

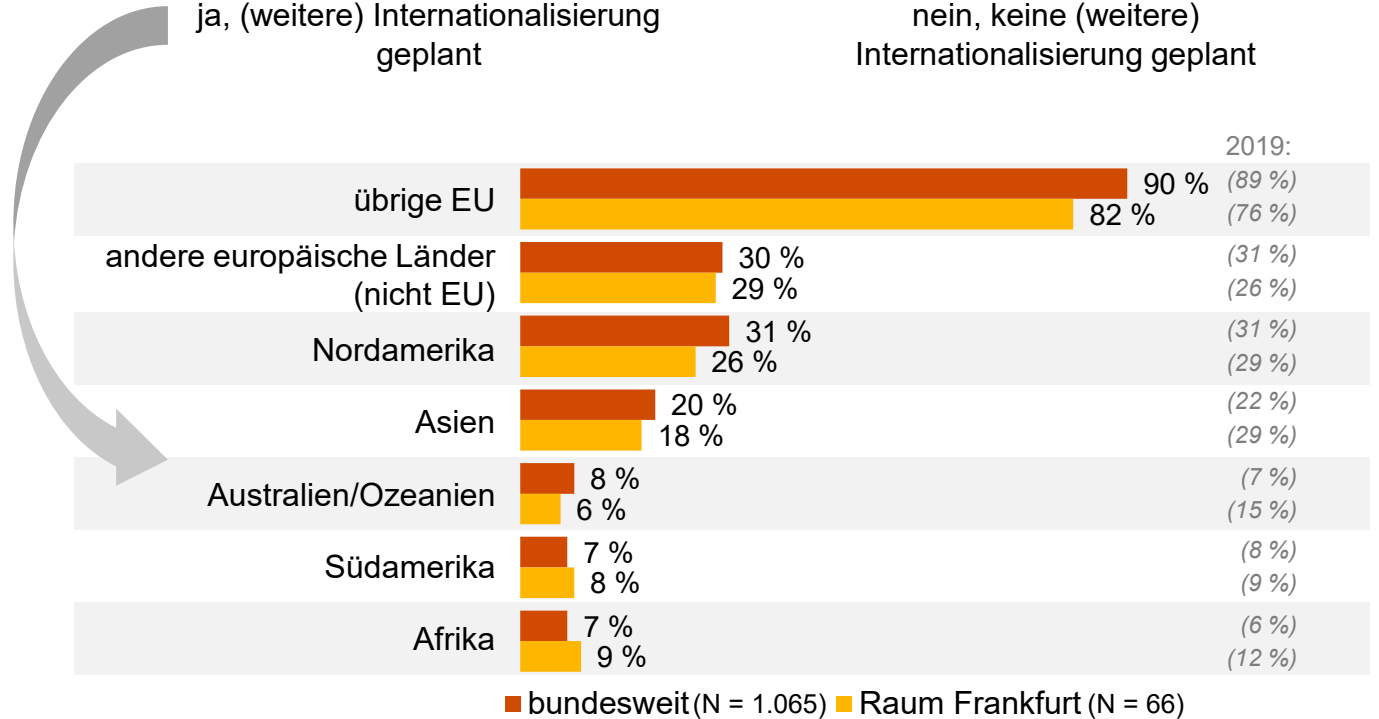
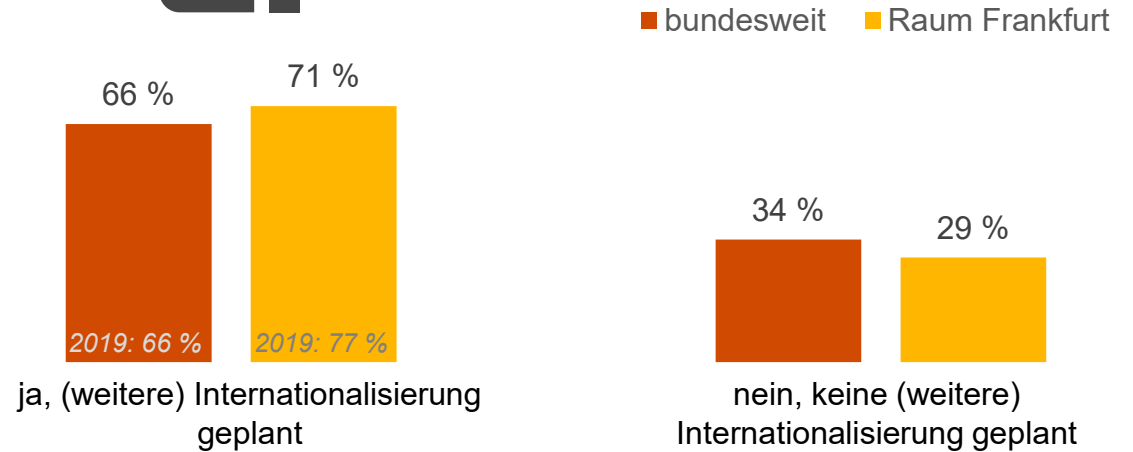
FIN // Q29: Wie schätzt Du Deine unternehmerische Risikobereitschaft im Vergleich zu anderen Startup-Gründer/innen ein? Basis: alle Gründer/innen, bundesweit: N = 1.589, Raum Frankfurt: N = 96 gültige Nennungen (skalierte Abfrage)



Planen die Startups eine weitere Internationalisierung?

Sieben von zehn Startups im Raum Frankfurt planen den Ausbau ihrer internationalen Aktivitäten. Damit sind die Expansionsziele im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Besonders der asiatische Raum wird in diesem Jahr weniger häufig als Zielmarkt genannt.

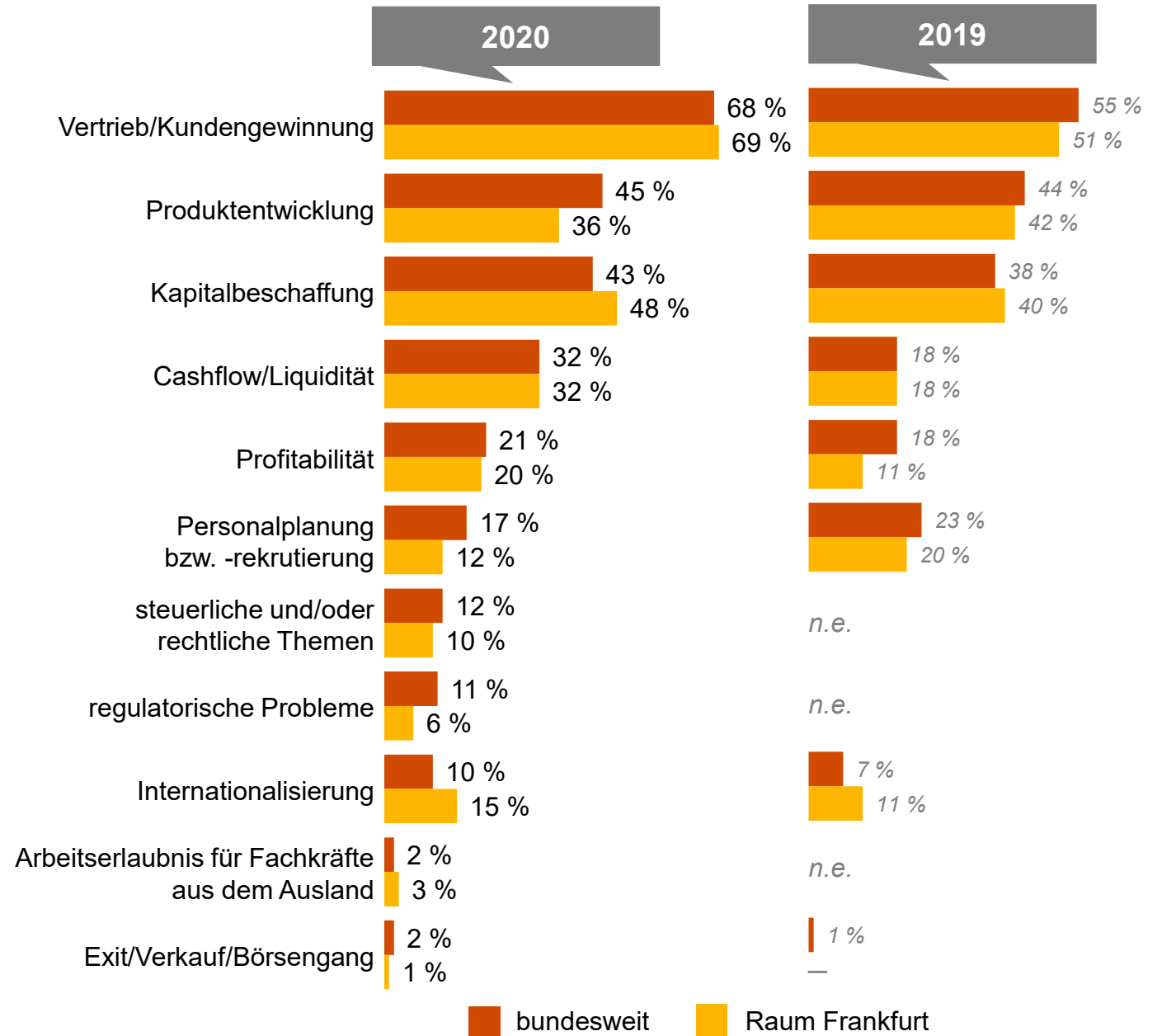
MZ // Q2: Plant Dein Startup eine (weitere) Internationalisierung in den kommenden 12 Monaten? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.612, Raum Frankfurt: N = 93 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)



Welches sind die größten Herausforderungen?

Vertrieb, Produktentwicklung und Kapitalbeschaffung zählen bundesweit und im Raum Frankfurt zu den größten Herausforderungen der Startups. Besonders im Bereich Vertrieb und Kapitalbeschaffung sind die Anforderungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

MZ // Q8: Was sind die drei aktuell größten Herausforderungen in Deinem Startup?
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.715, Raum Frankfurt: N = 101 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, maximal drei Angaben)



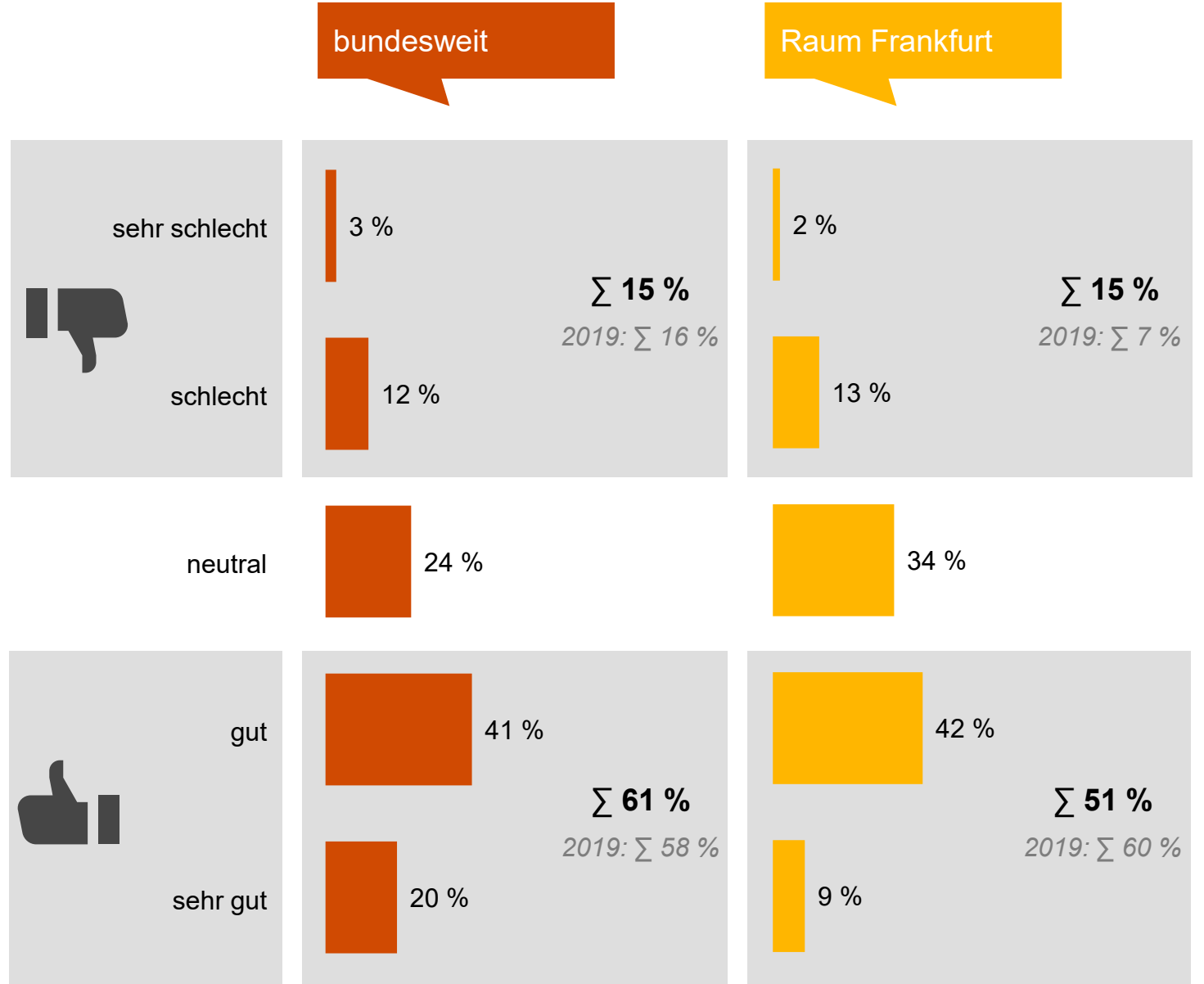


Wie wird das Startup-Ökosystem am Standort bewertet?

Fünf von zehn Entscheidern bewerten das Startup-Ökosystem am Standort Frankfurt und Umgebung als gut. Die Gesamtbewertung fällt damit etwas schlechter als im Bundesdurchschnitt und auch schlechter im Vorjahresvergleich aus.

IN // Q7: Entscheidend für den Erfolg von Startups ist ein gut funktionierendes regionales Ökosystem und gründerfreundliches Klima. Wie bewertest Du ganz allgemein das Startup-Ökosystem an Deinem Standort?

Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.649, Raum Frankfurt: N = 92 gültige Nennungen (skalierte Abfrage)

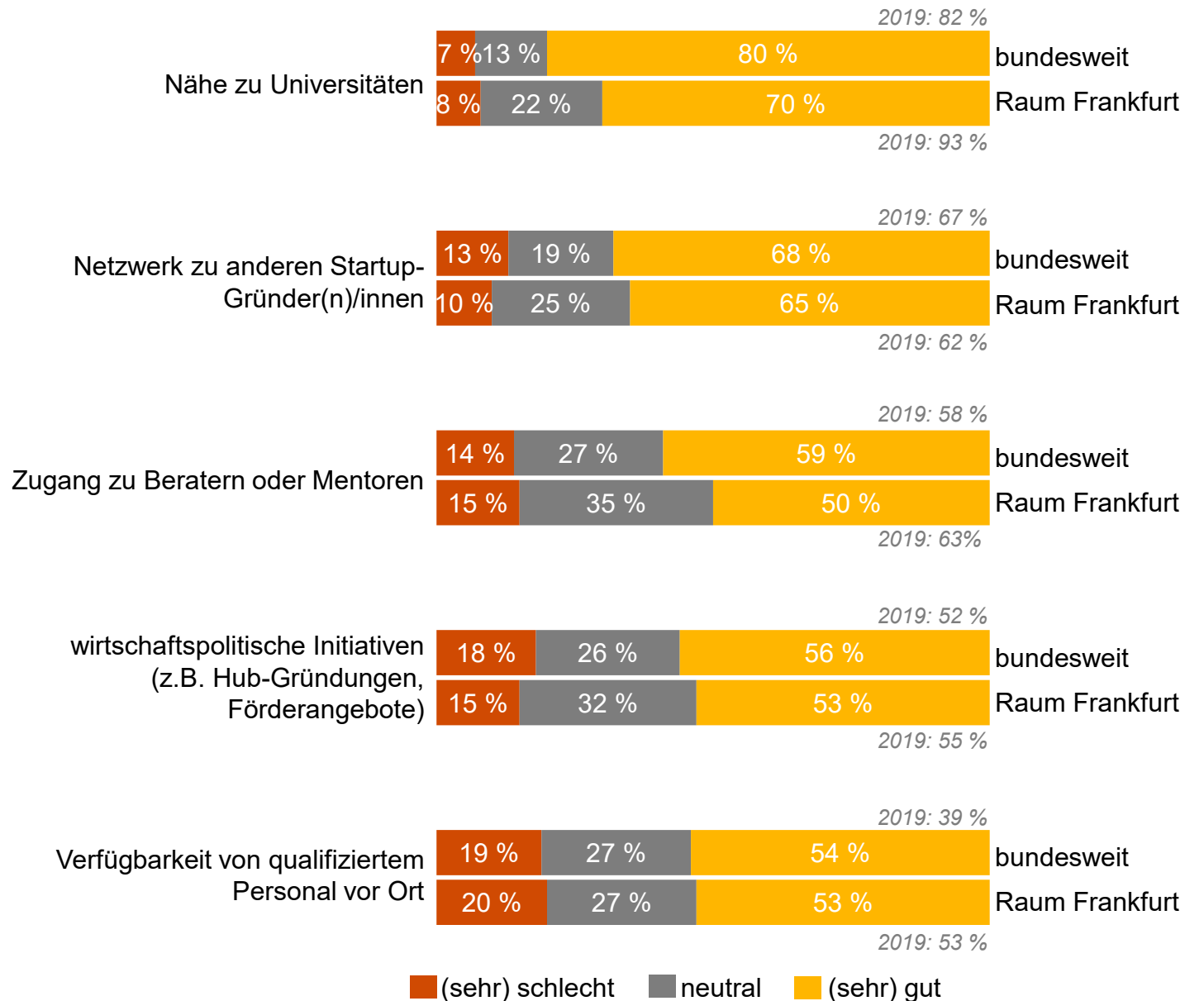




Wo liegen Stärken und Schwächen des lokalen Startup-Ökosystems?

Die besondere Stärke des Startup-Ökosystems Frankfurt liegt in der Nähe zu Universitäten, wobei dieses im Jahresvergleich deutlich schlechter bewertet wird (-23 Prozentpunkte).

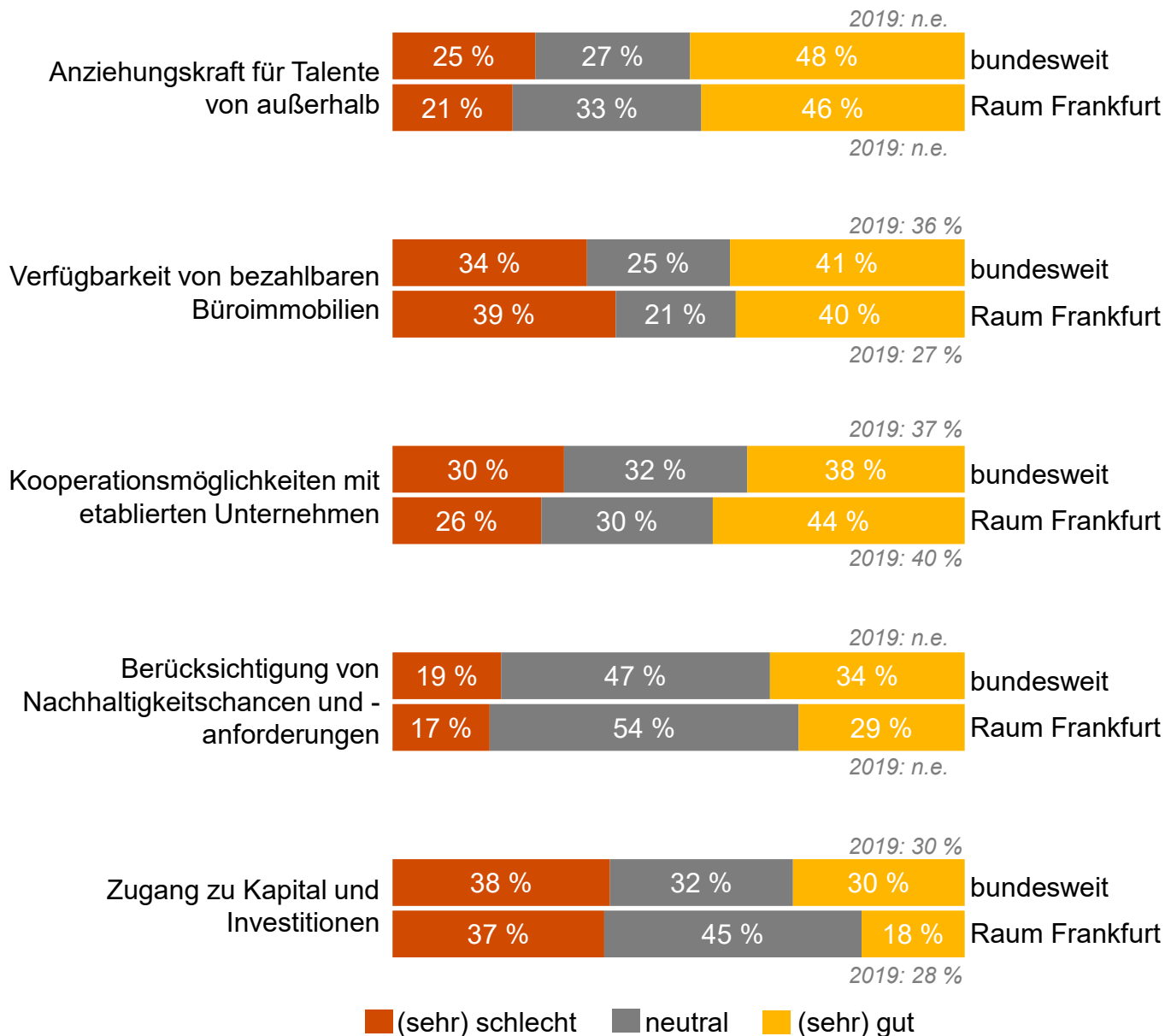
IN / Q8a-j: Wie bewertest Du das Startup-Ökosystem an Deinem Standort im Hinblick auf die folgenden Kriterien? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.365-1.648, Raum Frankfurt: N = 77-96 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach bundesweit Top2: (sehr) gut)



Wo liegen Stärken und Schwächen des lokalen Startup-Ökosystems?

Kritisch wird im Startup-Ökosystems Frankfurt vor allem der Zugang zu Kapital und die Verfügbarkeit von bezahlbarem Büroraum gesehen.

IN / Q8a-j: Wie bewertest Du das Startup-Ökosystem an Deinem Standort im Hinblick auf die folgenden Kriterien? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.365-1.648, Raum Frankfurt: N = 77-96 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach bundesweit Top2: (sehr) gut)



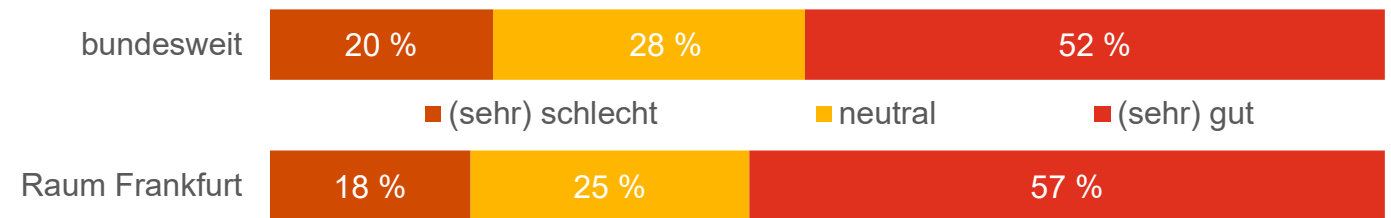
Wie ist die Qualität des Netzwerkes?

Besonders das regionale Netzwerk wird im Startup-Ökosystem von mehr als zwei Dritteln der befragten Entscheider als gut oder sehr gut bewertet. Auf nationaler Ebene wird das Netzwerk im Frankfurter Startup-Ökosystem vergleichsweise etwas häufiger positiv hervorgehoben.

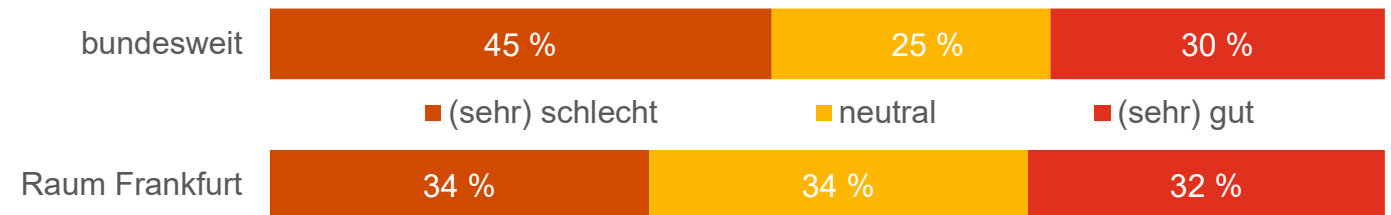
regionales Netzwerk



nationales Netzwerk



internationales Netzwerk

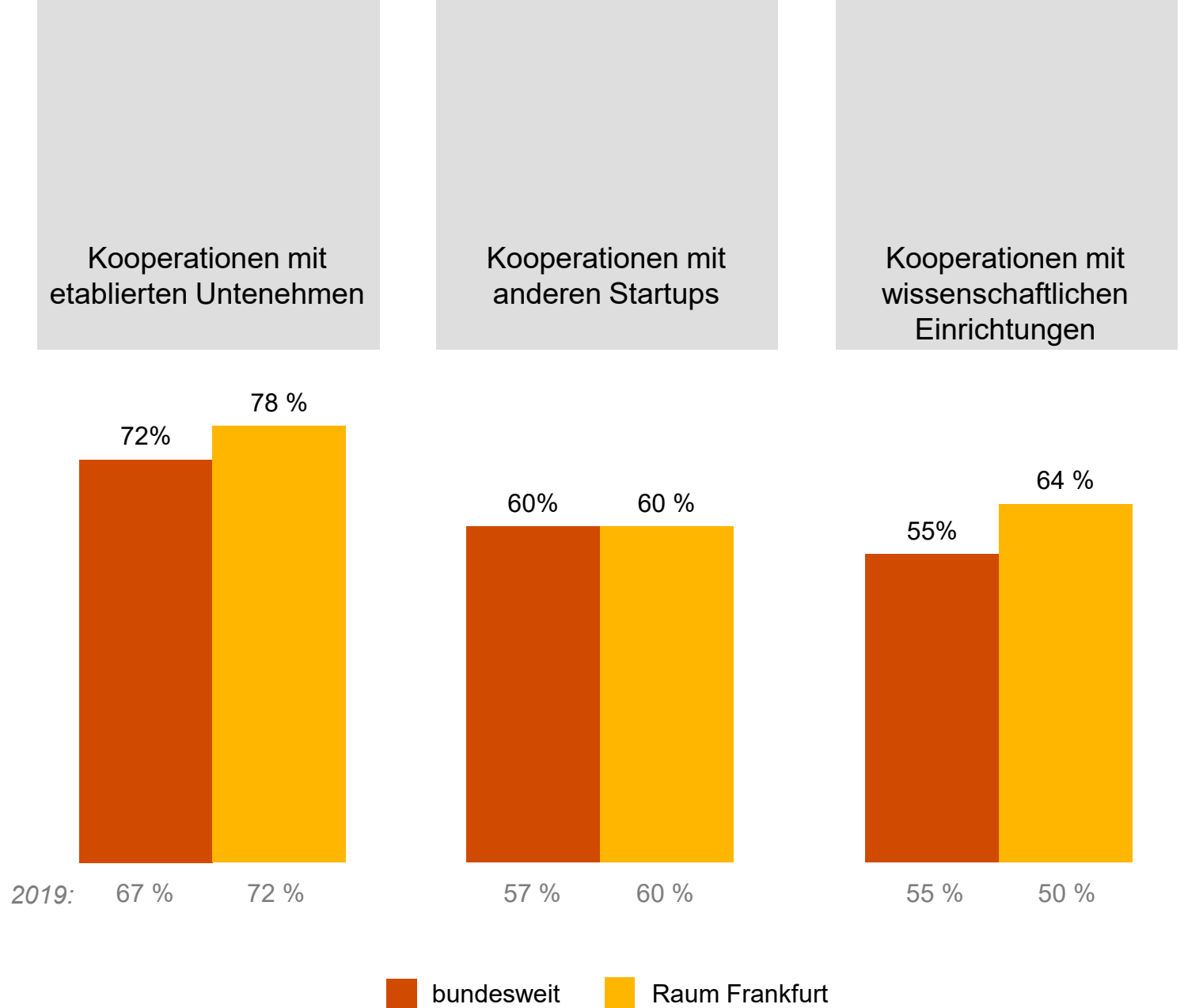


IN // Q12a: Wie würdest Du die Qualität Deines Netzwerkes im Startup-Ökosystem bewerten? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.432-1.494, Raum Frankfurt: N = 88-90 gültige Nennungen (skalierte Abfrage)



Mit wem kooperieren die Startups?

Die Startups in Frankfurt und auch bundesweit gehen häufiger als noch vor einem Jahr Kooperationen mit etablierten Unternehmen ein. Für Frankfurter Startups spielt zudem die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen sowohl im Bundesvergleich als auch im Jahresvergleich eine größere Rolle.



MZ // Q4a-c: Kooperiert Dein Startup mit anderen Startups / mit etablierten Unternehmen / mit wissenschaftlichen Einrichtungen? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.338-1.402, Raum Frankfurt: N = 68-78 gültige Nennungen (skalierte Abfrage: ja/nein. Darstellung: ja)



Wie wird die derzeitige Geschäftslage bewertet?

Während 2019 noch jedes zweite Frankfurter Startup die eigene Geschäftslage als gut einstufte, ist aktuell nur noch gut jedes dritte Unternehmen positiv gestimmt.

Mit Blick in die Zukunft zeigen sich die Startups verhalten optimistisch: Mehr als die Hälfte der Entscheider rechnet mit einer Verbesserung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr.

WET // Q1: Wie beurteilst Du die gegenwärtige Geschäftslage Deines Startups?
WET // Q2: Wie beurteilst Du die zukünftige Geschäftslage Deines Startups (in den kommenden 6 Monaten)? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.636/1.658, Raum Frankfurt: N = 92/95 gültige Nennungen (Einfachnennung)



gut/
günstiger

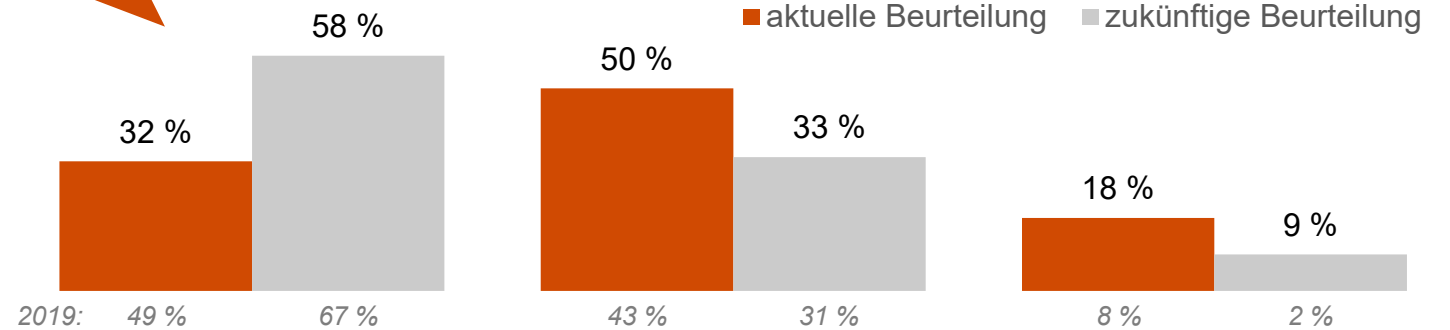


befriedigend/
gleichbleibend

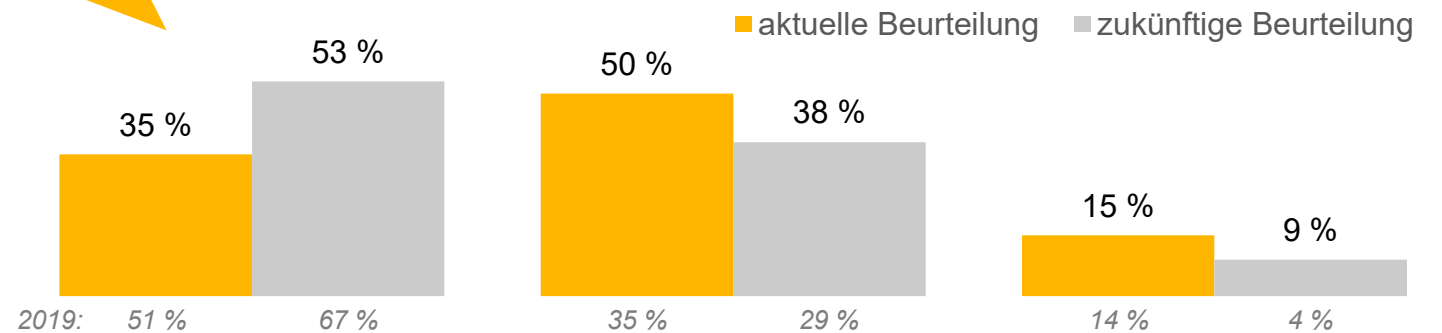


schlecht/
ungünstiger

bundesweit



Raum Frankfurt





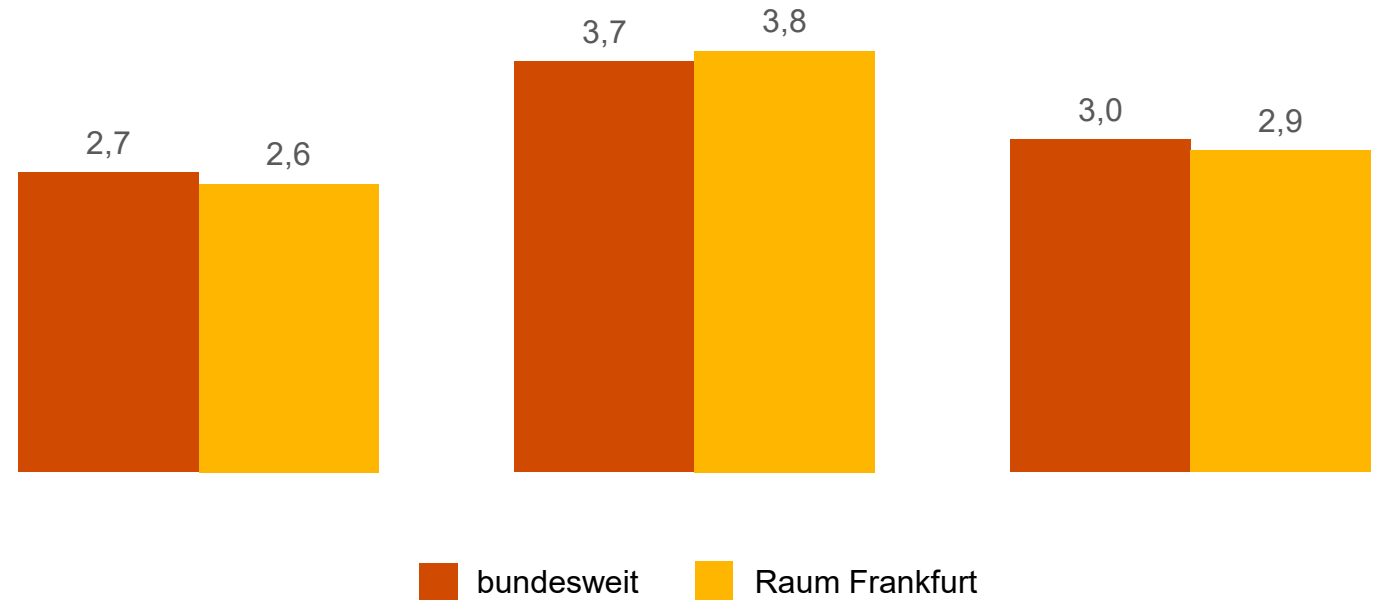
Wie bewerten Startups die politischen Maßnahmen während der Corona-Krise?

Bundesweit wie auch bei den Frankfurter Startups werden wirtschaftspolitische Maßnahmen speziell für Startups zur Bewältigung der Corona-Krise durchschnittlich nur mit einer 4+ bewertet.

...mit Blick auf die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise im Allgemeinen (Schulnote)

...mit Blick auf die wirtschaftspolitischen Maßnahmen für Startups zur Bewältigung der Corona-Krise im Besonderen (Schulnote)

...mit Blick auf die Geschwindigkeit bei der Umsetzung wirtschaftspolitischer Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise (Schulnote)



POL // Q10a-c: Welche Schulnoten gibst Du ...? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.578-1.639, Raum Frankfurt: N = 91-96 gültige Nennungen (Bewertung nach Schulnoten, Darstellung Notendurchschnitt)

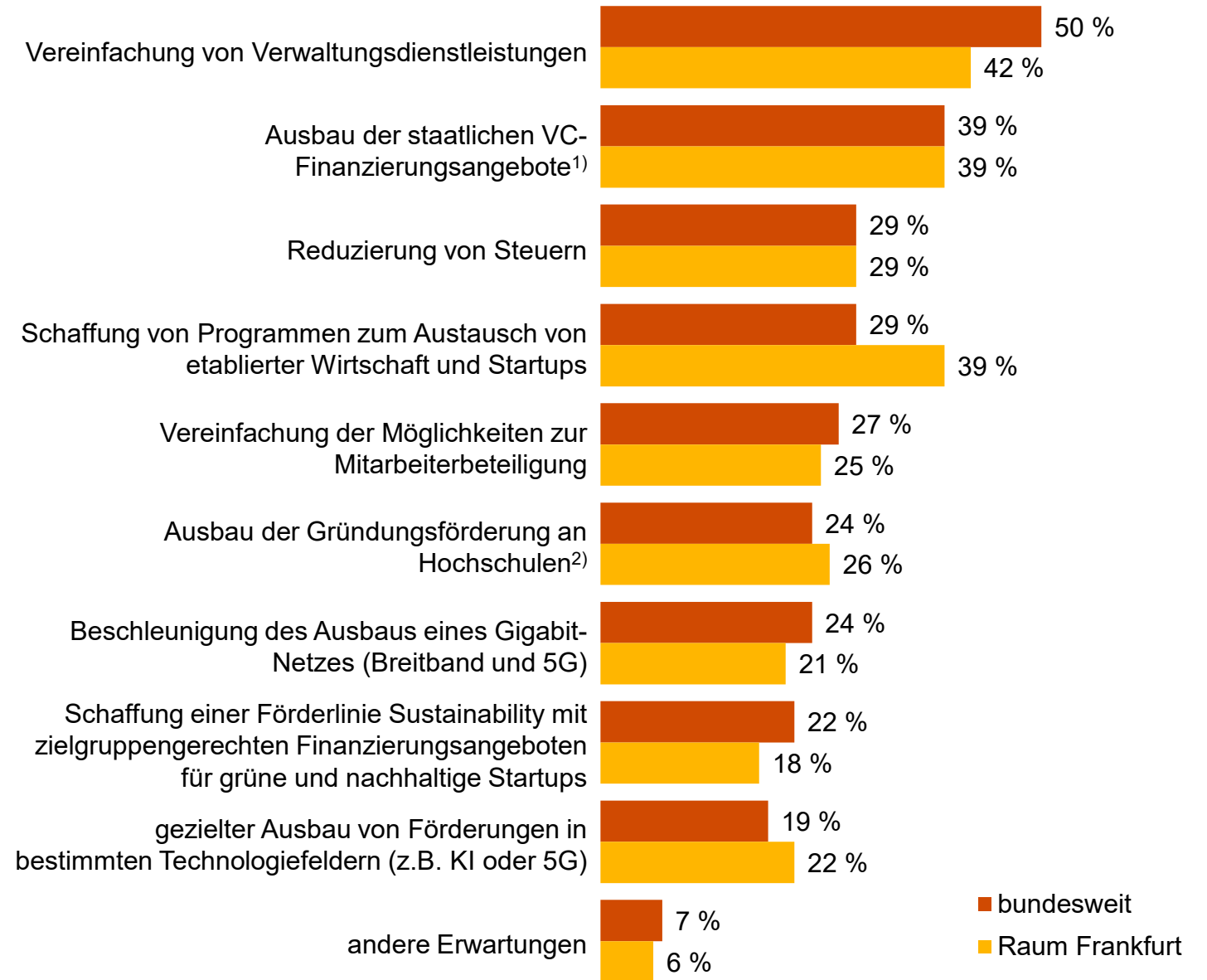




Welche Erwartungen haben die Startups an die Politik?

Neben Bürokratieabbau und Ausbau der staatlichen VC-Finanzierungsangebote erwarten insbesondere Entscheider von Frankfurter Startups die Schaffung von Programmen zum Austausch mit etablierten Unternehmen.

POL // Q2: Neben akuten Hilfen in der Corona-Krise, welche allgemeinen politischen Maßnahmen sind für das Startup-Ökosystem besonders wichtig? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.652, Raum Frankfurt: N = 95 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, maximal drei Angaben)



1) z.B. HTGF, Zukunftsfonds und KfW Capital 2) z.B. EXIST-Förderungen oder Aufbau von Gründerzentren



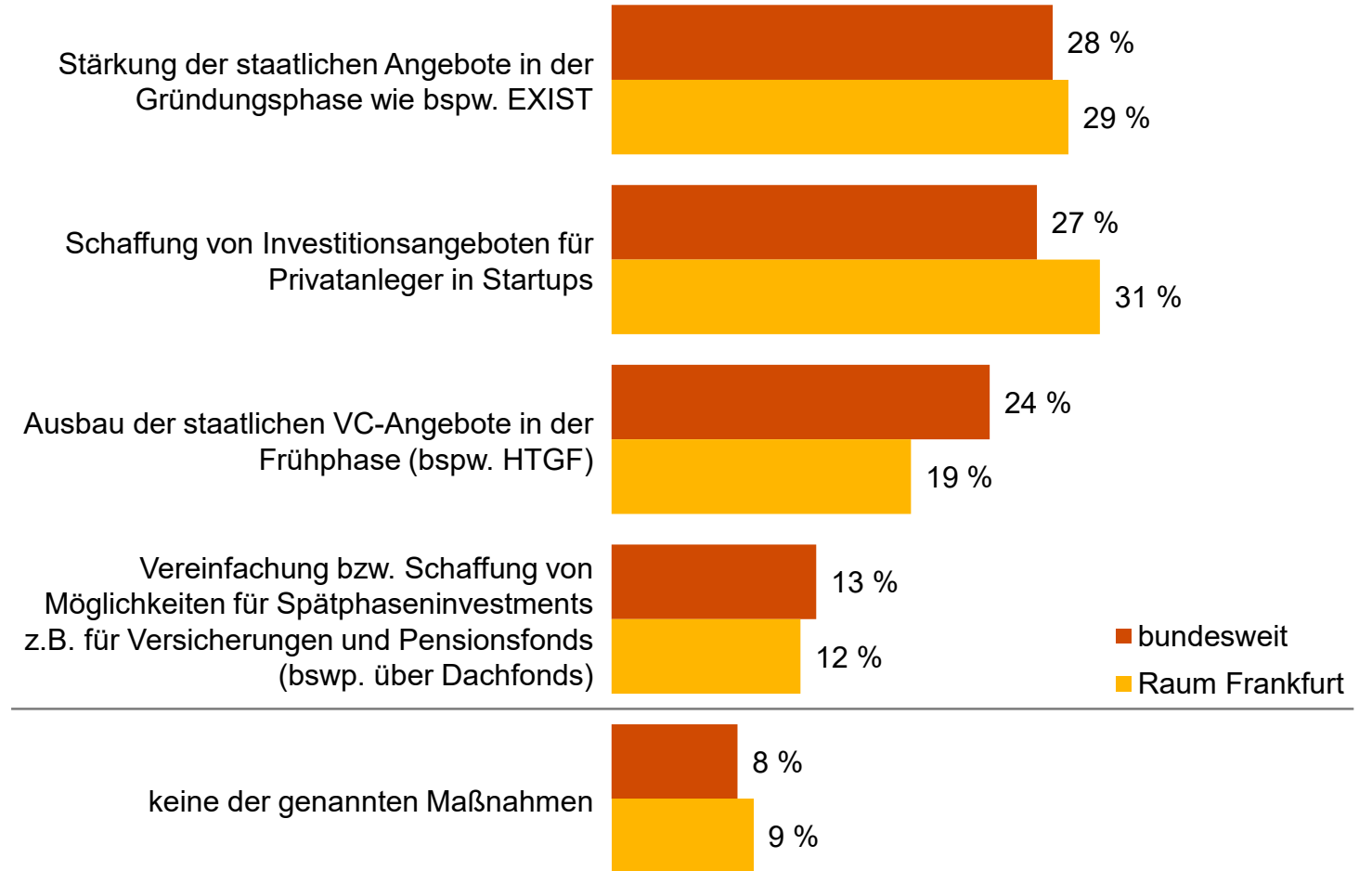
Welches ist die wichtigste Maßnahme für eine bessere Finanzierungssituation?

Entscheider in Frankfurter Startups plädieren im Bundesvergleich etwas häufiger für die Schaffung von Investitionsangeboten für Privatanleger in Startups und fordern seltener den Ausbau staatlicher VC-Angebote in der Frühphase.

POL // Q8: Welche grundlegende Maßnahme zur Verbesserung der Finanzierungssituation ist Deiner Ansicht nach für das Startup-Ökosystem am wichtigsten? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.563, Raum Frankfurt: N = 94 gültige Nennungen (Einfachnennung)



die wichtigste Maßnahme





Hintergrund und Untersuchungsansatz



Hintergrund

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Onlinebefragung von Startup-Unternehmen im Raum Frankfurt zum Thema „**Deutscher Startup Monitor 2020**“ dar, die vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit der PricewaterhouseCoopers GmbH als Partner und Mitherausgeber durchgeführt wurde.



Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: Onlinebefragung
- Zielgruppe: Startups in Deutschland bzw. Startups im Raum Frankfurt
- Stichprobengröße bundesweit: N = 1.946;
Stichprobengröße Raum Frankfurt: N = 112,
davon 106 Gründer/innen und 6 leitende Angestellte
- Erhebungszeitraum: 11.05. bis einschließlich 21.06.2020
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.
- Die Auszählung erfolgt auf Basis gültiger Nennungen, d.h. ohne keine Angabe.



Ihre Ansprechpartnerin

Corinna Freudig

PwC | Marketing & Communications

Moskauer Straße 19

40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211-9811123

Mobil: +49 160-90861204

E-Mail: corinna.freudig@pwc.com

